Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

438 (20.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 438. — Karlsruhe, Donnerstag den 20. September 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Badens Festgruß

zur Goldenen Hochzeit des Großherzogpaares.

Dichtung von Albert Herzog. — Musik von Alfred Lorentz. — Szenische Einrichtung von Prof. Karl Hoffacker.

Aufgeführt beim **Huldigungsfest der Stadt Karlsruhe in der städtischen Festhalle am 19. September 1906.**

Auf der **Festbühne** stehen zu beiden Seiten eines mächtigen Ruhmestempels als **lebendige Ehrenpforten** weißgekleidete junge Mädchen, welche Blütenbogen halten. Durch diesen Blumengang schreiten in idealem Gewande die nachfolgenden **Chöre**, die sich gegenüber dem Sitz des Großherzogpaares gruppieren und in Liedform ihre Huldigung darbringen.

I.

Chor der Knaben.

Es ist ein reiches Blühen
Erwacht zur Herbsteszeit,
Ein tausendfältig Glühen
Geht durch die Gaue weit;
Das glänzt mit seinem Widerschein
Auch uns ins junge Herz hinein
Und weckt ein jauchzend Klingen
Und Singen.

II.

Chor der Mädchen.

Es ist ein Lied erstanden,
Das preist ein edles Paar,
Hochschreitend in den Landen,
Einen goldnen Kranz im Haar.
Der Sang ist alt, der Sang ist neu,
Drin will des Badnerlandes Treu
Ein Bild mit frohem Danken
Umranken.

III.

Gemeinsamer Kinderchor.

Zum Jubelpaar:

Ihr aber schaut zurücke
Den Pfad, den fern Ihr gingt;
Von frohem Kindheitsglücke
Ein Echo zu Euch dringt.
Da seid wie einst Ihr wieder jung,
Umzaubert von Erinnerung;
Sie kommt in unsrer Mitten
Geschritten.

IV.

Chor der Jünglinge.

(mit Solo).

Selig du goldene, wonnige Zeit,
Da sich die Herzen erschließen, —
Es öffnen der Zukunft Tore sich weit,
Schimmernde Ziele sie grüßen.

Zum Großherzog gewandt:

Die Du in lieblicher Anmut erschaut,
Bannet das Glück Dir, die blühende Braut,
Daß von ihrem Zauber geweiht
Heimliche Kräfte sprießen.

Refrain:

Selig du goldene, wonnige Zeit,
Da sich die Herzen erschließen!

Zur goldenen Hochzeit des badischen Großherzogpaares.

V.

Chor der Jungfrauen.

(mit Solo).

War eine Jungfrau im Schloß am Rhein,
Kam zum Schwarzwald gegangen.
Nahte ein Jüngling, sich ihr zu weihn,
Hielten in Glück sich umfangen.

Zur Großherzogin:

Den Deine Liebe sich freudig erkor,
Schreitet vor allen Männern hervor,
Mut und Milde in seinem Geleit,
Die ihn nimmer verließen. —

Refrain

(von den Jünglingen mitgesungen):

Selig, du goldene, wonnige Zeit,
Da sich die Herzen erschließen!

VI.

Chor der Männer.

(zum Großherzog gewandt):

Gruß Dir, Du kampfvoll Leben,
Das stark den Mann erzog,
Das auch Dein heißes Streben
In ernsten Taten wog.
Ein neuer Wege Bahner,
Der Heimat Ruhm zugleich,
Du deutscher Fürsten Mahner
Für Kaiser und für Reich!

VII.

Chor der Frauen.

(zur Großherzogin gewandt, mit Solo).

Gruß Dir, Du stilles Mühen,
Das aus dem Fürstenschloß
Wie früchtebringend Blühen
Sich rings ins Land ergoß.
Du scheuchtest dunkle Schatten,
Mühsel'gen gabst Du Ruh,
Mitkämpfer Deines Gatten,
Des Landes Mutter Du!

VIII.

1. Chor der Alten (Männer):

Stolz auf Alters Höh'n zu wandeln —
Auserwählten wards gewährt;
Selig der, dem mutig Handeln
Ward von Weisheit mild verklärt.
Seinem Wort folgt das Vertrauen,
Vorbild blieb er alle Zeit.
Und in seines Landes Gauen
Grüßt ihn Treu und Dankbarkeit.

IX.

2. Chor der Alten (Frauen):

Leis die Stundenglocken klangen,
Segen atmen Stadt und Flur.
— Sind die Jahre auch vergangen,
Blieb doch ihre goldne Spur.
All Dein selbstlos Tun und Sinnen
Reiche Ernte rings Dir bot,
Und Du schaust, beglückt tiefinnen,
In das sanfte Abendrot.

X.

Gesamtchor, Melodie wie Kinderchor.

Und grüßet Ihr die Gäste
Im goldnen Hochzeitsglanz,
Reicht Euch das Volk zum Feste
Der Liebe goldnen Kranz.
Aus jedem Blatt sein Danken dringt,
Aus jeder Blüte leis es klingt,
Und alle Jubelweisen
Euch preisen!

Aus den Reihen der Chöre hervor tritt jetzt

Der Sprecher:

Verklungen ist der Sang. Doch was er kündet,
Als höchste Summe reich verklärten Strebens,
Grüßt Euch am Hochtag Eures Fürstenlebens,
Wie auf demantnem Boden fest gegründet:
In einer Treue ewig sonder Wanken
Des Volkes Liebe und des Volkes Danken!

Und unsre eigne frohbeglückte Schaar,
Die hier Euch naht mit ihrem Liedespreisen,
Sie will des ganzen Landes Sinn erweisen,
Dir voll erschlossen, goldnes Jubelpaar.

Es ist, als wollte stille stehn die Zeit;
Und leise sinkt die Schranke jedes Raums:
Wir sind noch hier und sind im Reich des Traums,
Und unsre Augen blicken seltsam weit.
Sie sehn des Schwarzwalds grüne Kuppen winken,
Des Rheines schnellen, stolzen Wogengang;
Des Bodensees liebliche Wasser blinken,
Der Neckar singt den alten, trauten Sang;
Das ganze Land, vereint mit einem Mal,
Ist mitten unter uns an diesem Tag,
Und horcht, schon rauscht mit schwerem Flügelschlag
Ein halb Jahrhundert zaub'risch durch den Saal.

Ein halb Jahrhundert! Seit in jungen Tagen
Ihr schloßt der Herzen heil'gen Liebesbund,
Ward auch ein andres Bündnis offen kund,
Davon viel Tausend frohes Zeugnis sagen.
Nicht nur dem Gatten, den Ihr auserwählt,
Der edlen Frau, dem hochgesinnten Mann,
Ihr habt mit gleichem heilgen Bund fortan
Dem ganzen Land in Treuen Euch vermählt.

Und wenn in Euerm stillen Fürstenschloß
Ein häuslich Glück Euch lohnte, liebereich —
In Freud und Leid ein wackrer Weggenoß
Stand eine Volksfamilie rings um Euch!
Sie wußt Euch Dank. Ihr wurdet ein Symbol,
Ein ernstes Vorbild aller Lebenspflichten,
Dem Hause und dem Vaterland zum Wohl
Habt Ihr gelehrt den Lebensweg zu richten.

Als Deutschland noch in sich zerrissen lag
Und unsre Grenzmark jedem Feinde offen,
Manch Einer stand zur Seite, mutlos, zag;
Nur Badens Fürst glaubt an der Zukunft Tag
Und setzt auf Deutschlands Größe deutsches Hoffen;
Und setzt das Hoffen um in deutsche Tat,
Dem eignen Land ein kühner Zieleweiser,
Bis der Erfüllung Stunde doch genaht,
Bis aufgegangen aus der Treue Saat
Ein einig deutsches Reich, ein deutscher Kaiser!

Und in des Vaterlandes Heiligtum,
Ein Fürst und Priester, steht er am Altar,
Auf daß der Einheit Flamme leuchte klar
Und hell verkünde Deutschlands jungen Ruhm.
Weit schallt durch alles Land sein mahnend Wort,
Und mit ihm zieht durch jeden deutschen Ort,
Verehrt, geliebt von allen Stämmen gleich,
Großherzog Friedrichs Name durch das Reich.....

Doch huldigen heute wir an seinem Thron,
So gilts noch andern hehren Ruhm zu sagen:
Des Reichs Getreuster war in allen Tagen

Kronprinz Gustav und Kronprinzessin Viktoria von Schweden.

Vor allen Andern Badens treuster Sohn!
Da ward im Heimatland ein reiches Blühen,
Und aus den Trümmern einer wirren Zeit
Hob kräftig sich das Land, erstarkt, erneut,
Und segnete des Fürsten weises Mühen.

Ihm aber schritt, in Treue unverwandt,
Zur Seite eine Huldgestalt durchs Land.

Die güt'ge Fürstin aus dem deutschen Norden,
Die Badens Frau'n zum Vorbild hier geworden,
Des Landes Mutter.
Mutterlieb im Herzen
Durchwandert sie die Reihen der Bedrängten,
Von äußrer und von innrer Not Beengten,
Und wo des Leides bittre Wunden schmerzen
Tritt sie hinzu mit Samaritergruß,
Der mitleidvollen Hilfe Genius!

Sie richtet auf die tiefgebeugten Sinne,
Daß neu vertraun, die eben noch verzagten,
Und die auf Erden nichts zu hoffen wagten
Ein praktisch Christentum hier werden inne. —

Doch daß dem Volk solch Tun zu eigen bliebe
Schlingt sie um Frau'n und Mädchen rings im Lande
Derselben edlen Pflicht werkfrohe Bande,
Macht sie zur Jüngerschaft der Nächstenliebe!

Wie manches Aug' da freudig wieder glänzt,
Und hofft entgegen einem schönren Tag,
Wie manches Herz pocht dankerfüllten Schlag! —

Sie aber, von der Liebe Gold umkränzt,
Gewann mit solchem jungerstandnem Gut
Auch unserm Volkstum stille Kraft zurück.

.... Die junge Tochter gabt Ihr an der Seite,
Dem Königssohn zum Norden folgte sie;
Heute naht sie in des Gatten Treugeleite
Zum Fest, das ihr den Silberglanz verlieh.
Als sie zur Meerfahrt einst nach Schwedens Strand
Zum ersten Mal das Steuer sah gestellt,
Hat aus dem alten bad'schen Heimatland
Auch ihr sich unsre Liebe zugesellt.
Die blieb als unsres Landes Tochter Dir
Und grüßt mit Dir den fürstlichen Gemahl
Und aus der Eltern goldner Lebenszier
Ein Wiederschein auf Euren Kranz sich stahl.

— — — — — — — — — —

Großherzogin Luise! Früchte treiben
Die Werke Deines Herzens ewig neu!
Großherzog Friedrich! Deine Taten bleiben
Ein leuchtend Beispiel stolzer Fürstentreu!

Gruß Dir, vieledles Paar! Huldigend nahen
Schaust Du Dein Volk, um Deinen Thron geschart,
Selbst übers Weltmeer seine Kinder sahen
Zu Dir wir richten ihre Heimatsfahrt;
Denn Du bliebst unsrer Heimat höchste Zier!
Und wie beglückt an Deinem Throne wir
Dir Blumen streun und goldne Hochzeitsranken,
So segnet Dich ganz Baden für und für,
Des Volkes Liebe und des Volkes Danken!

* * *

Die Musik beginnt hier eine feierliche Weise. Auf der Bühne ordnen sich die Gruppen unter Blumenstreuen zu gemeinsamer Wirkung. Zugleich verschwindet der Vorhang des Ruhmestempels und ein hoher Altar mit lodernden Opferflammen erscheint, dessen Goldguirlanden weit in den Saal bis zum Großherzogspaare reichen und dessen goldene Inschrift 1856 — 1906 von den Jungfrauen umkränzt wird. Auf der Tempelschwelle aber lassen jetzt, während helltönende Glocken erschallen, auf schmetternden Hörnern Tubabläser den von der gesamten Festversammlung stehend mitgesungenen Choral ertönen:

„Nun danket alle Gott!"

Die goldene Hochzeit des Großherzogspaares.

Zum 20. September 1906.

* Die letztverflossenen Tage haben zur Genüge gezeigt, wie das ganze badische Land mit innigstem Herzen dabei ist, das goldene Hochzeitfest des Großherzogspaares gleichsam als ein Fest des gesamten badischen Volkes mitzubegehen. Und wer in diesen Tagen Zeuge war, wie in der Residenzstadt Karlsruhe der Enthusiasmus der Bevölkerung beim Nahen des Wagens des Großherzogspaares keine Grenzen kannte, wie bei jeder Gelegenheit, und zuletzt bei dem unvergeßlichen Huldigungsakt in der Festhalle, die Tausende und Abertausende dem geliebten und bewunderten Herrscherpaare entgegen jubelten, der mußte fürwahr inne werden, daß diese wundersamen Beziehungen zwischen Fürst und Volk in Baden ein gar besonders herrliches Kleinod unter den Lebenswerten sind, auf deren goldene Ernte heute Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise dankbar zurückschauen dürfen.

Auf diese Volkesliebe und Volkestreue, die in ihrem weiten Rahmen das ganze Großherzogliche Haus umspant und auch dem kronprinzlich schwedischen Jubelpaare zu dessen silbernem Festtag seine redlichen Heimatswünsche darbringt, sieht denn auch nicht mit Unrecht das Großherzogspaar mit ganz besonderem Stolz herab. Denn die Entwicklung dieser begeisterungbewegten Gesinnung ist zur Hauptsache gegründet gerade in der persönlichen Lebensarbeit des Großherzogs, der Großherzogin, deren selbstloses, pflichtvolles Wirken solches freudige Herzensecho im ganzen badischen Land erwecken mußte.

Heute erscheint der Kaiser mit der Kaiserin, um den eigentlichen goldenen Hochzeitstag, den 20. September, an der Seite seiner hohen Anverwandten mitzubegehen und aufs neue zu dokumentieren, wie hoch vor aller Welt er im Ring der deutschen Fürsten Großherzog Friedrichs hehre Persönlichkeit wertet, wie hoch er die in ihrer Arbeitsfreudigkeit nicht minder staunenswerte Persönlichkeit der Großherzogin schätzt. Ein Fürstenpaar, das gleichsam Deutschlands schönste Zeit in sich begreift: der Vertraute Kaiser Wilhelms I. und Freund Kaiser Friedrichs, und mit ihm die Tochter des ersten deutschen Kaisers, deren Vorbild hinaufreicht bis zu jener anderen Luise, Preußens Königin, deren Hand einst auf dem Haupte des alten Kaisers in dessen blonder Jugendzeit gelegen hatte. So halten diese beiden ehrwürdigen Gestalten vor uns in ihren Händen gleichsam ein Palladium des Deutschtums, so bilden sie in sich gleichsam ein Palladium deutschen Fürstentums, dessen Wurzeln ihre Kraft finden in den Herzen des Volkes.

Wenn heute der Geistliche am Altar die Einsegnung des goldenen Jubelpaares vornimmt und diesem zur Seite die edle Tochter mit dem fürstlichen Gemahl im Silberschmucke steht, dann mögen die Gedanken Großherzog Friedrichs und Großherzogin Luises vielleicht zurückwallen in jene Tage fernliegender Jugendzeit, als sie zuerst vom Jubel der Bevölkerung begrüßt, ihren Einzug hielten in das badische Land. Und manch wehmütige Erinnerung mag dabei durch die Herzen ziehen. Aber dann wieder muß es das hohe Paar erfüllen mit seligstem Stolze, daß die gemeinsame Lebensarbeit, die damals der Jungvermählten in diesem Lande harrte, von ihnen so herrlich gelöst werden konnte, daß ihre Augen scharf blieben, wo es galt, des Landes Bestes zu erspähen und ihre Hand nicht müde ward, wo es für des Volkes Wohlfahrt Erfolge zu gewinnen gab. Diese Genugtuung mag auch den goldenen Lebensabend des Großherzogspaares durchsonnen und durchleuchten und es möge ihm beschieden sein, noch viele, viele Jahre in Weisheit und Milde und in freudigem Glücke zu herrschen über ein glückliches Volk.

Die Jubiläumsfesttage in Karlsruhe.

ℹ **Karlsruhe**, 20. September. Im Laufe des gestrigen Tages sind weiter hier eingetroffen: Der **Prinz** und die **Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe**, der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen**, der **Prinz** und die **Prinzessin Friedrich Karl von Hessen**, der **Herzog Friedrich von Anhalt, Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg**, der **Fürst** und die **Fürstin Max Egon zu Fürstenberg, Prinzessin Amélie zu Fürstenberg**, der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, Prinz von Hohenlohe-Schillingsfürst, Herzog von Ratibor und Corvey**, die **Fürstin Emich zu Leiningen** und **Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe-Oehringen**. Heute treffen **Großfürst** und **Großfürstin Georg Michailowitsch** von Rußland hier ein.

Empfang des diplomatischen Korps.

= **Karlsruhe**, 19. Sept. Gestern nachmittag von 5 Uhr an empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherog** und die **Großherzogin**, der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin von Schweden** die Mitglieder des **Diplomatischen Korps**, nämlich den Königlich **Italienischen** Botschafter Grafen **Lanza** mit dem Botschaftsrat Cav. Mattioli **Pasqualini**, den Königlich **Preußischen** Gesandten von **Eisendecher**, den Königlich **Belgischen** Gesandten Baron **Greindl** mit dem Legationssekretär de **Ramaix**, den Königlich **Bayerischen** Gesandten Freiherrn v. d. **Pfordten**, den Königlich **Sächsischen** Gesandten Freiherrn v. **Friesen**, den K. u. K. **Oesterreichisch-Ungarischen** Gesandten Freiherrn von **Pereira-Arnstein** mit dem Legationssekretär Grafen **Hoyos**, den Königlich **Schwedischen** Gesandten Grafen **Taube** mit dem Legationssekretär Freiherrn **Beck-Friis**, den Königlich **Württembergischen** Gesandten Moser v. **Filseck** und den Königlich **Großbritannischen** Geschäftsträger **Harford**.

Hierauf wurden die **Spezialgesandten** empfangen, die zur Beglückwünschung hierher abgesandt worden waren; nämlich: der Vertreter Seiner Majestät des Kaisers von **Japan**, Herr **Inouye**, japanischer Botschafter in Berlin, in Begleitung der Herren Botschaftssekretär **Sasano**, Militärattaché Oberst **Akashi**, Marineattaché, Kapitän zur See **Yashiro**. Der Botschafter überbrachte im Auftrage seines Souveräns mit einem Allerhöchsten Handschreiben den **höchsten japanischen Orden**, den **Chrysanthemum-Orden**.

Es folgten die Empfänge des Vertreters Seiner Majestät des **Sultans**, Divisionsgeneral **Rahmi-Pascha**, des Vertreters Seiner Majestät des Königs von **Spanien**, Herrn Luis **Polo de Bernabé**, Königlich Spanischer Botschafter, des Vertreters Seiner Majestät des Königs von **Portugal**, Königlichen Gesandten Baron von **Sendal**, des Vertreters der **Schweizerischen Eidgenossenschaft**, Dr. de **Claparède**, Gesandter in Berlin, des Vertreters Seiner Majestät des Königs von **Sachsen**, Generaladjutanten, General der Infanterie von **Treitschke** mit dem Hauptmann Freiherr **von Wülfingen**, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs **von Hessen** und bei Rhein, Generaladjutanten, Generalmajor von **Wachter**, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von **Luxemburg**, Wirklichen Geheimen Rat, Oberkammerherrn Freiherrn von **Syberg**, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** von **Sachsen-Weimar**, Generaladjutanten, Generalleutnant **von Palézieux**-Falconnet, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** von **Mecklenburg-Strelitz**, Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzischen Regierungsrat und Kammerherrn E. **von Blücher**, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** von **Oldenburg**, Generalintendanten, Kammerherrn **von Radetzky-Mikulicz**, des Vertreters Seiner Hoheit des **Herzogs** von **Sachsen-Altenburg**, Oberhofmarschalls **von der Schulenburg**, des Vertreters Seiner Königlichen Hoheit des **Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha**, Kammerherrn und Intendanten von Ebart, des Vertreters Seiner Durchlaucht des **Fürsten zu Waldeck und Pyrmont**, Flügeladjutanten, Major von **Graß**, des Vertreters Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des **Fürsten zu Schaumburg-Lippe-Bückeburg**, Oberhofmarschalls Freiherrn von **Ulmenstein**, des Vertreters Seiner Hoheit des **Herzogs zu Schleswig-Holstein**, Königlichen Kammerherrn und Hofmarschalls **Gynz von Rekowsky**, des Vertreters Ihrer Majestät der **Königin der Niederlande**, Barons **Gevers**.

Anschließend an den Empfang fand **Galatafel** statt, bei der Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** folgende Ansprache hielt:

„Durchlauchtigster **Herzog!**

Hochgeehrte Gäste, die so zahlreich bei Uns hier versammelt sind!

Ich habe eine sehr werte Pflicht zu erfüllen, indem Ich Eurer Königlichen Hoheit in Gegenwart Unserer sämtlichen Festgäste noch einmal Meinen **Dank** ausspreche für die Hohe **Auszeichnung**, die Seine Majestät Ihr **König** Mir verliehen hat. Und Ich glaube — so wie Ich es Ihnen telegraphisch gesagt habe —, daß diese **Auszeichnung** von all denjenigen, die heute hier anwesend sind, in derselben Weise und ebenso dankbar erkannt wird als ein **Beweis** der **Güte**, des **Vertrauens** und alles dessen, was mit dem Vertrauen zusammenhängt.

Ich darf deshalb wohl Eure Königliche Hoheit bitten, mit Mir und mit allen Anwesenden Seiner Majestät dem **König von Großbritannien und Irland** ein **dreifaches, freudiges Hoch** auszubringen.

Seine **Majestät leben hoch**, hoch und nochmals hoch!"

Seine Königliche Hoheit der Herzog von **Connaught** erwiderte hierauf:

„Eurer Königlichen Hoheit wünsche ich im Namen meines **Bruders**, des Königs von England, von Herzen zu **danken** für die so freundlichen Worte, die Eure Königliche Hoheit soeben hier ausgesprochen haben. Ich als **alter Ritter vom Hosenbandorden freute** mich sehr, daß **ich persönlich gewählt** wurde, um den Hosenbandorden an Eure Königliche Hoheit zu überliefern. Und ich bin ganz gewiß, daß **alle Mitglieder** dieses Hohen alten Ordens sich **freuen** werden an ihrem **neuen Ritter**.

Ich **danke** Eurer Königlichen Hoheit von Herzen für das freundliche **Hoch** auf Seine Majestät den König von England."

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** ergriff sodann nochmals das Wort zu folgendem **Trinkspruch**:

„Meine verehrten Anwesenden! Ich habe noch eine Pflicht zu erfüllen, indem Ich Mich an **alle Vertreter der Hohen Souveräne** richte, die heute hier anwesend sind. Ich spreche Ihnen allen Meinen **herzlichen Dank** aus dafür, daß Ihre Hohen Souveräne Sie beauftragt

haben, hierher zu Unserer Festlichkeit zu kommen. Und diese Pflicht des Dankes erfülle Ich damit, daß Ich Sie bitte, mit Mir auf das Wohlergehen und auf das **gesegnete Weiterleben der Hohen Souveräne** zu trinken.

Ihre Majestäten und Hoheiten aller Fürstlichkeiten, die hier vertreten sind, — Ich bitte, mit Mir auf ihr Wohl zu trinken. Sie leben hoch! hoch! hoch!"

Der **italienische Botschafter** Graf **Lanza dankte** im Namen der fremden Vertreter, unter nochmaligem Ausdruck der **Glückwünsche.**

* * *

= **Weitere Empfänge.** Gestern nachmittag 4 Uhr empfingen der **Großherzog** und die **Großherzogin,** sowie der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin von Schweden** im Marmorsaale des Schlosses die **Mitglieder des Staatsministeriums** und den kommandierenden **General des 14. Armeekorps,** die **Vertreter der katholischen** und **evangelischen Kirche,** eine Abordnung der **Ersten Kammer** und eine solche der **Zweiten Kammer** der Landstände. Um 8 Uhr abends fand **Familientafel** der fürstlichen Gäste in der oberen Gallerie des Schlosses und gleichzeitig Marschalltafel statt.

Eine Stiftung des Großherzogspaares.

= **Karlsruhe,** 20. Sept. Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** haben aus Anlaß des heutigen Tages eine **Stiftung in Höhe von 100 000 ℳ** errichtet; die **Stiftungsurkunde** hat laut „Karlsruher Zeitung" folgenden Wortlaut:

Voll demütigen Dankes gegen Gottes Gnade, die nach so vielen Segnungen und unvergeßlichen Erinnerungen die Großherzogin und Mich miteinander die 50. Wiederkehr des Tages Unserer Vermählung — der Quelle reichsten, unaussprechlich hohen Glückes — hat erleben lassen, ist es der Großherzogin und Mir ein Herzensbedürfnis, zum dauernden Gedächtnis an Unsere **goldene Hochzeit** gemeinschaftlich ein **Kapital von 100 000 ℳ** zu stiften, dessen **Erträgnisse** jeweils auf den **20. September zur Verteilung** gelangen sollen.

Wir gedenken dabei des Abstandes, um welchen nach menschlicher Voraussicht das staatlich Erreichbare zu allen Zeiten hinter den berechtigten Forderungen der Menschenliebe und des öffentlichen Wohles zurückbleiben wird, und möchten daher das Stiftungserträgnis in jedem Jahre denjenigen wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken zugewiesen sehen, die gerade die dringlichsten sind, und für die sonstige Mittel nicht zur Verfügung stehen. Und zwar soll das Jahreserträgnis nach Abzug von 10 Prozent, die zum Kapital zu schlagen sind, jeweils in vier gleiche Teile geteilt werden und je ein Teil als Gabe in den Dienstbezirk eines jeden der vier Landeskommissäre gelangen. Zu diesem Behufe haben diese alljährlich im Monat August ihre Vorschläge wegen Zuwendung der Jahresgabe beim Ministerium des Innern einzureichen, das sie zur Einholung Meiner Entschließung an die Generalintendanz der Zivilliste weitergibt. Letztere hat das Stiftungskapital zu verwalten und für die Rechnungsabhör sowie die Auszahlung der von Mir zuerkannten Gaben Sorge zu tragen.

Karlsruhe, den 20. September 1906.

(gez.) **Friedrich.** (gez.) **Luise.**

Besondere Festveranstaltungen.

Karlsruhe, 20. September.

□ **Die Bürgergesellschaft der Südstadt** veranstaltete gestern nachmittag einen allgemeinen **Kinderfestzug,** an dem 5000 Kinder teilnahmen. Im Zuge, der sich durch die Straßen der Südstadt bewegte, gingen zwei Musikkapellen. Die Mädchen trugen Blumensträußchen auf Stäben und die Knaben Fähnchen. Auf dem Werderplatz, der in einen Festplatz umgewandelt war, wurden an die Kinder Bretzeln verteilt.

Im festlich geschmückten **Stadtgarten** fand gestern nachmittag von 4 Uhr ab ein **Festkonzert** der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments statt. Tausende füllten schon von dieser Stunde ab den prächtigen Garten und Tausende kamen noch im Laufe des Nachmittags hinzu, so daß schließlich auch nicht ein einziges Plätzchen mehr frei war und selbst in den Wandelgängen ein unheimliches Gedränge entstand. Die Kapelle bot ihr bestes und erfreute mit einem wirklich schönen, geschickt zusammengestellten Programm.

Große Anziehungskraft dürfte wohl auch die Ankündigung einer

Ballon-Auffahrt

im Stadtgarten ausgeübt haben. Schon kurz vor der Mittagsstunde waren die Vorbereitungen dazu auf dem abgesperrten Platze zwischen dem Restaurant und dem See getroffen worden. Gegen 5 Uhr wiegte sich das ca. 650 Kubikm. fassende Ungetüm zur Abfahrt fertig gefüllt stolz in den Lüften. Fahnen und reicher Guirlandenschmuck gaben dem Ballon ein festliches Aussehen. In zehnfacher Reihe umsäumte das Publikum den Füllungsort und harrte geduldig der Abfahrtszeit. Noch waren einige Vorbereitungen zu treffen, die Anknüpfung des Ringes und des recht bedenklich kleinen Korbes mußte vorgenommen werden, dann konnte die Fahrt los gehen. Die Mitreisenden — Herr Luftschiffer **Paul Spiegel** aus Chemnitz als Führer und Herr Redakteur **Frhr. v. Seckendorff**-Karlsruhe — bestiegen den Korb, noch einige Händedrücke von den umstehenden Bekannten und liebenswürdige Glückwünsche mit auf den Weg in die Lüfte, dann ertönte pünktlich 1/4 6 Uhr das Kommando: Achtung — los! Stolz und in ruhigem, sicheren Fluge erhob sich das gelb-gleißende Ungetüm in die Lüfte. Ein tausendfältiges Hurra, ein dreifacher Tusch der Musikkapelle waren die liebenswürdig gespendeten Abschiedsgrüße, wofür die Luftschiffer mit Auswerfen von Blumen dankten. Lange noch konnte man vom Ballon aus die mit Tüchern und Fähnchen winkende Zuschauermenge beobachten. Sodann wurde Umschau gehalten. Die im Jubiläumsschmuck prangende Stadt bot den Luftschiffern einen herrlichen Anblick. Einem großen Festplatze gleich wirkte das im Schmucke der Tausende von Fahnen und Guirlanden seltsam veränderte Stadtbild aus einer Höhe von etwa 1000 Meter auf den Beschauer.

Langsam ging sodann der Flug nach Südwest. **Beiertheim** und **Bulach** wurden in etwa 1000 Meter Höhe passiert, dann führte ein etwas mehr westliche Luftströmung über **Forchheim** hin. Nach kurzem ruhigen Fall ging es bei **Mörsch** in etwa 50 Meter Höhe über herrliche Waldungen hinweg, deren Gipfel beinahe greifbar nahe lagen. Es war ein prächtiges Gefühl, dem leichtbeschwingten Vogel gleich über die vom Winde leicht bewegten Waldungen in solch geringer Höhe hinwegzufliegen, der Erde nah und doch sofern. Der erste Ballastauswurf brachte das Luftschiff rasch wieder zum Steigen. Ein günstiger Landungsplatz bot sich hier nicht und so wurde die Weiterfahrt beschlossen. In kühnem Fluge ging es in einer Höhe von gegen 2000 Meter über **Durmersheim** und **Würmersheim** hinweg, nahe dem Rhein, je nach der Luftströmung fast im Zickzackwege. Bei **Steinmauern** wurde die Maximalhöhe der Fahrt — 2300 Meter — erreicht. Etwa 2 Grad Kälte machte in dieser Höhe den in dichten Wolken den Erdbewohnern unsichtbaren Luftschiffern die Situation etwas unangenehmer. Einige kräftige Züge aus der sorglich mitgenommenen Kognakflasche wirkten da Wunder. Mit leise fallender Tendenz wurde **Plittersdorf** überflogen, dann brachte ein westlicher Luftzug die Ballonreisenden in etwa 500 Meter Höhe über den **Rhein** hinweg. Altvater Rhein mit seinen raschen sich überstürzenden Wellen bot einen prächtigen Anblick. Die letzten Strahlen der Sonne — es war mittlerweile gegen 3/4 7 Uhr geworden — spiegelten sich in den klaren Fluten und gaben dem Vielbesungenen einen reizvollen goldenen Schimmer.

Am anderen Ufer wurde, da das Terrain günstig war und die bald hereinbrechende Dämmerung die Entleerungs- und Verpackungsarbeiten erschweren mußte, die Landung beschlossen. Langsam, kaum merklich fiel der Ballon, die Reisenden machten den berühmten Klimmzug, um den ersten Anprall möglichst abzuschwächen, doch war diese Vorsichtsmaßregel dank der trefflichen Landungsmanövrierung des Ballonführers, Herrn Spiegel, diesmal überflüssig. Ohne die geringste Erschütterung setzte der Korb auf, erhob sich einige Meter wieder und blieb dann beim zweiten Aufsetzen, während das Ventil kräftig in Tätigkeit trat, ruhig am Boden stehen. Rasch herbeieilende Landleute waren in liebenswürdigster Weise beim Aussteigen und dann bei den Aufräumungsarbeiten tätig. Nach etwa 1½stündiger scharfer Tätigkeit waren diese beendet, Hülle und Korb wurden auf einen Wagen verpackt und nach der etwa 2½ Kilometer entfernten Bahnstation **Boppenheim,** — die Landung war in Beinheim erfolgt — gebracht. Ein frischer Trunk und und reichliche Atzung im nahe dem Bahnhof gelegenen Gasthofe brachte den Luftschiffern, denen sich die liebenswürdigen Helfer angeschlossen hatten, Erholung, dann wurde die Heimfahrt angetreten. Um halb 11 Uhr langten die Luftreisenden wieder in Karlsruhe an. Es war eine prächtig verlaufene, dank der überaus geschickten Führung des Herrn **Spiegel,** durch nichts getrübte, köstliche Fahrt.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

-z. **Karlsruhe,** 20. Sept. Als **zweite Festvorstellung** in der Jubiläumswoche ging gestern abend im festlich geschmückten und beleuchteten **Großh. Hoftheater** Richard Wagners **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg"** in neuer Ausstattung in Szene. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Im Parterre hatten größtenteils geladene hohe Staatsbeamte Platz genommen, während die Logen für das diplomatische Korps und die fremdländischen Gesandtschaften und der erste Rang für hohe Militärs mit Damen reserviert war. In der großen Hofloge waren nur wenige Plätze von Damen des Hofstaates besetzt. Die Großherzoglichen Herrschaften, das Kronprinzenpaar von Schweden sowie die übrigen zu den Jubiläumsfestlichkeiten eingetroffenen Fürstlichkeiten wohnten der Vorstellung nicht an.

Die Aufführung nahm einen im allgemeinen günstigen Verlauf. In Erkrankung unseres Heldentenors hatte man sich keinen geringern als den bayerischen Kammersänger Heinrich **Knote** von **München** verschrieben, und man kann der Generaldirektion des Hoftheaters für dieses Gastspiel Dank wissen. War auch nicht alles einwandfrei und hervorragend, so bot Knote doch als „Tannhäuser" ungemein viel erfrischendes und erfreuliches. Die Stimme schien im ersten Akt vor allem in der Venusberg-Szene stark belegt und dem war es wohl auch zuzuschreiben, daß der Ton bei dem „O Königin, Göttin, laß mich ziehen", zweimal brach. Im weitern Verlaufe der Vorstellung sang sich der Sänger nahezu frei, immerhin gewann man jedoch den Eindruck, daß die Höhe dem Sänger nicht geringe Schwierigkeiten bereite. Während die Stimme in der mittleren Lage voll und kräftig ausklang, war ihr in den höheren Lagen eine gewisse Spröde nicht abzusprechen. Das Lied an die Göttin der Liebe beim Sängerkrieg war markig gesungen und die Wiedergabe der Rom-Erzählung von dramatischer Kraft. Im Spiel hat Knote gegen früher ungemein viel hinzugearbeitet; war die Begrüßung des Sonnenlichts durch wenig Bewegungen sehr schön zum Ausdruck gebracht, so wurde die heftige Erregung beim ersten Erklingen des Pilgerchors in charakteristischer Weise kundgegeben. Vor allem stand aber Heinrich Knote mit seinem Spiel bei der Romerzählung und beim Erscheinen des Venusberges auf bedeutender künstlerischer Höhe. So war immerhin sein „Tannhäuser", als ein gesamtes Ganzes betrachtet, hoher Anerkennung wert. Frau **M. Fränkel-Claus** sang die „Venus" und sie sang sie eindrucksvoll und bemerkenswert, ob auch ihre Stimme sich von einer starken Indisposition noch nicht ganz erholt zu haben schien. Die weitere Besetzung war die gegen früher bekannte. Frau **v. Westhoven** spielte und sang die „Elisabeth" mit viel Schönheit und brillierte besonders im 2. Akt bei der Begrüßung der Halle. Herrn **Kellers** Landgraf, sowie die Herren **Jadlowker, Roha, Bussard** und **Haag** (Ritter und Sänger) paßten sich gut in das Ensemble ein. Hervorragend war Herr **van Gorkom** (Wolfram), der seine Partie u. vor allem das Lied an den Abendstern mit ungemein viel Empfindung und Wärme sang. Frl. **Warmersperger** als Hirte konnte auch diesmal sehr wohl befriedigen. Herr Hofkapellmeister **Balling,** der die Aufführung leitete, hielt Chor und Orchester in fester Hand. Die Ouverture war in fein ausgearbeiteter Weise zum Vortrag gebracht. Der Pilgerchor im 1. Akt glückte dieses Mal vollständig und wurde auch im letzten Aufzug sehr präzis wiedergegeben. Die dekorative Ausstattung hatte fast in allen Teilen in Anlehnung an das frühere Vorbild eine Aenderung erfahren. Im Venusberg war manches aufgefrischt, das Versinken der Göttin samt dem Ruhebett darf als ein glücklicher Griff bezeichnet werden. Das Landschaftsbild ist in der neuen Ausführung von großem Reiz und Anmut, besonders aber ist die herbstliche Landschaft — ein langersehnter Wunsch ist damit erfüllt — von reichem Stimmungsgehalt. Ebenso wie hier hat man auch in der Wartburghalle manche Neuerung eingeführt. Die Gruppierung der Edlen und Fürsten des Landes nur auf der rechten Seite des Saales ist dankenswert, da dadurch die um den Preis sich bewerbenden Sänger mehr hervortreten. Die Kostüme (entworfen von Herrn **Haag**) sind gleichfalls vielfach neu und das Bild, das die festliche Versammlung in der Wartburg jetzt bietet, ist ein viel glänzenderes und prächtigeres als früher. Herr Direktor **Wolf** hat mit der Neudekorierung aufs neue seine Meisterschaft als Stimmungszauberer bewiesen. Das Publikum zeigte sich sehr beifallsfreudig und rief die Künstler nach den Aktschlüssen mehrfach vor den Vorhang.

Die Feier im Leibgrenadier-Verein.

= **Karlsruhe,** 20. Sept. Der Leibgrenadierverein hatte gestern um so begründetere Ursache, die Jubiläumsfeier durch ein besonderes Fest zu begehen, da jetzt 50 Jahre verflossen sind seit sich der Großherzog zum Chef des Leibgrenadier-Regiments erklärte.

Der große Festhallesaal war bis auf den letzten Platz von ehemaligen Angehörigen des stolzen Regiments angefüllt. Auf den beiden Seitengalerien waren aktive Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments und von der oberen Galerie schaute ein Kranz von Damen in das festliche Getriebe.

An der Ehrentafel, die zum größten Teil von Offizieren besetzt war, bemerkten wir u. a. als Vertreter des Großherzogs den Flügeladjutanten Major Frhr. Seutter v. Lötzen, als Vertreter des Erbgroßherzogs dessen Ordonnanzoffizier Oberleutnant Göler von Ravensburg, den kommandierenden General von Bock und Pollach und seinen Vorgänger, General der Artillerie von Bülow, den früheren Kommandeur des Regiments, jetzigen Divisionskommandeur in Freiburg, Generalleutnant von Ballois und den derzeitigen Kommandeur, Oberst v. Henning auf Schönhoff, ferner drei ehemalige Offiziere des Grenadier-Regiments, welche als Vertreter regierender Fürsten hierher abgesandt worden waren, nämlich die Herren v. Radetzky (Vertreter des Großherzogs von Oldenburg), v. Wachter (Vertreter des Großherzogs von Hessen) und v. Schulenburg (Vertreter des Herzogs von Altenburg), Altbürgermeister Oser von Steinbach, der bekannte älteste Leibgrenadier, hatte es sich natürlich nicht nehmen lassen, ebenfalls zu dem Feste seiner Regimentskameraden nach Karlsruhe zu kommen.

Eingeleitet wurde die Feier durch das imposante Tonstück „Macte Imperator" von B. Lachner, dem die Ouverture von König Friedrich II. folgte. Die Festversammlung wurde sodann durch den ersten Vorsitzenden des Leibgrenadier-Vereins, Herrn Nußberger, mit herzlichen Worten begrüßt. Nachdem der Redner allen für ihr Erscheinen gedankt hatte, machte er die freudig aufgenommene Mitteilung, daß Prinz Gustav Adolf von Schweden und Graf Rhena die ihnen angebotene Ehrenmitgliedschaft angenommen haben. Ferner verlas er den Wortlaut folgender von den Leibgrenadieren in Konstanz, Freiburg, Lahr, Hanauerland, Durlach, Mannheim und Karlsruhe Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zum Ehejubiläum gewidmeten Adresse:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr!

Die Leibgrenadiervereine unseres badischen Heimatlandes von Durlach, Freiburg, Hanauerland Bezirksverein Kehl, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mannheim, gestatten sich, Ew. Königl. Hoheit die ehrerbietigsten Glückwünsche zum 50jährigen Jubiläum als Chef des Bad. Leibgrenadier-Regiments darzubringen mit dem Ausdruck des untertänigsten Dankes für die Fürsorge, die Ew. Königl. Hoheit dem Regiment und seinen ehemaligen Angehörigen, bisher hat angedeihen lassen. Gleichzeitig sprechen wir die Bitte aus, Ew. Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin wollen unsere aus bewegtem Herzen kommenden Glückwünsche zum goldenen Ehejubiläum huldvollst annehmen mit dem Wunsche, daß Ew. Königl. Hoheiten noch lange in dauernder Gesundheit unserem badischen Heimatlande erhalten bleiben mögen. Mit diesem Wunsche verbinden wir den Ausdruck tiefster Ehrfurcht und Ergebenheit und rufen: Gott erhalte und schütze Ew. Königl. Hoheit den Großherzog, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin und das ganze Großh. Haus.

In tiefster Ehrfurcht verharren Ew. Königl. Hoheit dankbare, treugehorsamste und untertänigste Verwaltungsräte der Leib-Gren.-Vereine des Landes.

Die Adresse ist gemalt von Kunstmaler Wilhelm Reuter Nürnberg, Landwehroffizier des Regiments.

Der Adjutant.

Roman von Rudolf Herzog.

(38. **Fortsetzung.** Nachdruck verboten.)

Rittmeister v. Wessel ließ sich durch die vielen Zwischenreden nicht beirren. Er klopfte an sein Glas und entfesselte sofort einen Sturm des Widerspruches.

„Nach diesem Trinkspruch noch zu reden, ist Frevel," rief der Herzog.

„Abfatteln, Rittmeister," tönte Morwigs lärmende Stimme, „die Schlacht ist entschieden."

Auch der Bankier protestierte auf einen Wink des Herzogs. Den Damen gebührt die erste und die letzte Ehre. Aber inmitten des Wortgewirrs begann Wessel seelenruhig zu sprechen.

„Ich erkenne alle Ihre Argumente an. Aber die Freundschaft heischt, daß man auch der minder Glücklichen gedenke. Und diese Armen sind alle die, welche nicht jenseits von Gut und Böse stehen, welche aber laut Amt und Pflicht dazu berufen sind, inmitten aller Schönheit doch nur Zaungäste des Glückes zu bleiben, des guten Beispiels wegen. Fragen Sie unseren hochverehrten Baron Plessenburg, ob er mir nicht zustimmt."

„Was fällt dem kecken Menschen ein?" entfuhr es halblaut dem Herzog.

„Fragen Sie unseren General-Intendanten der herzoglichen Bühnen, was es heißt, in den Damen der ihm unterstellten Bühnen stets nur mit dem gerechten Herzen des unbestechlichen Kunstrichters die Künstlerin zu ehren, stets mit gleichem Maße zu messen und die Stimme der Sympathie zu Gunsten einer Einzelnen wie ein guter Vater unterdrücken zu müssen."

„Herr von Wessel!" rief der Herzog scharf.

Aber der Adjutant kehrte sich nicht an den Ordnungsruf, er drängte vorwärts.

„Gönnen wir daher dem Herrn Intendanten das kurze Glück, an der Seite der Festeskönigin zu weilen und eine Spanne Zeit Mensch unter Menschen zu sein. Ruft ihn erst die Pflicht zurück in sein schweres Amt, so liegen die Tage von Venedig hinter ihm wie ein schöner, aber leider ausgeträumter Traum, die eisernen Tugenden des Intendanten zwingen ihn, den Blick auf die Allgemeinheit zu richten. Und deshalb ist er minder glücklich zu schätzen und deshalb bedürfte er größeren Trostes, wenn er ihn nicht selbst in schönster Pflichterfüllung fände. Meine Damen, welch' ein Mann, welch' ein Freund! Es lebe unser General-Intendant Baron Plessenburg, ihm, aller Tugend Zier, weihe ich mein Glas!"

Er trank aus und setzte sich ruhig nieder.

„Er ist verrückt geworden," murmelte der Herzog. Eisiges Schweigen lastete über der Tafelrunde, nur in Linda Bartaki glühte es wild. Wollte er ihr eine neue Beleidigung zufügen? Sie hatte den versteckten Sinn seiner Worte wohl verstanden: er wagte es, den Mann, dessen Huldigungen sie entgegennahm, lächerlich zu machen, ihre Stellung zu dem Intendanten auf einer schiefen Ebene zu zeigen. Sie preßte die Hand fest gegen die schmerzende Brust. Und hatte sie bis jetzt für den Baron nichts empfunden, was der Liebe ähnlich sah, in diesem Augenblick rang sich das verletzte, das empörte Weib in ihr zum Entschlusse durch. Ihn demütigen, ihm Schmerz bereiten, ihn verschwinden machen mit der Schmach des doppelt Abgewiesenen belastet, sofort, sofort! Als Verlobte des Barons Plessenburg wollte sie ihn morgen schon für immer von ihrer Türe weisen. Der Intendant sollte die gewünschte Gelegenheit zur Aussprache erhalten.

Fräulein Giulia Reißner hatte sich mit kokettierender Absichtlichkeit dem entzückten Morwig zugewandt, der sich in Galanterien erschöpfte. Diesen Goldfisch zu fangen — Teufel auch, der infame Rival war fürs erste kalt gestellt; jetzt galts, für die weitere Kaltstellung zu sorgen. Und er bot der Tochter des Hauses, welche das Zeichen zur Aufhebung der Tafel gab, dienstbeflissen den Arm. Giulia belohnte ihn mit einem tiefen Blick.

Der Herzog hatte die Sängerin in eins der seitlichen Kabinetts geführt, während der Bankier Frau Bartaki bei seinen Kunstschätzen zurückzuhalten wußte. Auch Morwig hatte für sich und seine Dame eine lauschige Plauderecke gewählt und beeilte sich, nachdem der Diener die Mokkatäßchen serviert hatte, über den verhaßten Adjutanten einige abfällige Bemerkungen zum Besten zu geben.

„Haben Sie es bemerkt, meine Gnädige? Eifersüchtig bis zur Unkorrektheit. Die schöne Bartaki muß ihm früher einmal näher gestanden haben, aber in Zukunft wird er sich wohl mit der Rolle eines Cicisbeo begnügen müssen. Ein unglaublicher Herr!"

„Nun", lachte die Venetianerin boshaft, „ich könnte ihn fast bedauern."

„Bedauern? Ich bitte Sie! Jedem, was ihm zukommt."

„Seine Hoheit wird ihm nicht viel übrig lassen."

„Um Gotteswillen, meine Gnädigste, woher wissen Sie —?"

„Halten Sie mich für blind? Außerdem hat mein Vater vor mir kein Geheimnis, besonders, wo es sich um Repräsentation handelte."

„O, schweigen Sie, schönste Dame, wenn man uns hörte?" und Morwig blickte sich mit ängstlicher Hast um.

„Herr Baron," erwiderte sie kalt, „haben Sie keine Furcht. Sie dürfen schon deshalb auf mein Schweigen zählen, weil ich dieser in den Himmel gehobenen Signorina ihr — ihr Glück von Herzen gönne. Und was Herrn von Wessel betrifft —"

Morwig horchte mit Spannung.

„Ah," rief sie und zerbrach zornbebend den Fächer, „er ist ein Dummkopf!"

Darin konnte ihr Morwig nur beipflichten. Und ganz nebenher begann er ihr von dem Leben bei Hofe zu erzählen, von der hohen und vertraulichen Stellung, die er bekleide, von seinem Einfluß, den er selbst auf den Herzog auszuüben wisse, und von seiner Einsamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Dem reichen Beifall, der den Worten folgte, wurde Einhalt getan durch den Gesangverein Concordia, der unter seines bewährten Dirigenten und bekannten Komponisten Zureichs Leitung „Das deutsche Lied“ mustergültig zum Vortrag brachte.

In der Festrede betonte Herr Stadtpfarrer Hesselbacher die überaus große Freude, die den Verein bei Begehung dieses Festes erfülle. Der Verein habe ein besonderes Recht zu dieser Feier. Die Jubiläumstage des Großherzogs seien zugleich Jubiläumstage für das Regiment, unter dessen Fahne gedient zu haben alle Mitglieder sich rühmen dürften. Am 20. September 1856, an dem Tage, an dem Großherzog Friedrich der Prinzessin Luise von Preußen in Berlin die Hand reichte zum Bund fürs Leben, sei das Regiment zum 1. Leibgrenadier-Regiment ernannt worden und Großherzog Friedrich habe selbst die Inhaberschaft des Regiments übernommen. In dem Großherzog trete allen der letzte große Zeuge einer großen Zeit vor Augen, der letzte von den tapferen und treuen Baumeistern, die den Bau unseres Deutschen Reiches geschaffen haben. Für Großherzog Friedrich sei das nationale Interesse das ganze Leben hindurch der Mittelpunkt all seines Denkens, Redens und Handelns gewesen. Das Regiment habe sich im Jahre 1870 seines Inhabers würdig gezeigt. Fürst und Volk eins in der opfermütigen Hingabe fürs Vaterland — das sei die Ruhmesgeschichte des Leibregiments von Großherzog Friedrich. Aber auch der Fürstin müsse man gedenken. Sie sei es gewesen, die in den denkwürdigen Jahren 1870/71 mit ihrer hilfsbereiten Liebe und ihrem glänzenden Organisationstalent alle Kräfte aufzurufen und zu vereinigen wußte, um der Kranken und Verwundeten sich anzunehmen.

Redner pries in hehren Worten die schönen Tugenden der edlen Fürstin und gedachte deren reger Fürsorge auf allen Gebieten des sozialen Lebens. Dem wahren Patriotismus müsse man in diesen Tagen Ausdruck leihen, denn die Stunden wären trotz all ihres Glanzes und Klanges verloren, wenn man sie nur berauscht von klingenden Phrasen hinbrächte und das Herz nicht teilnehmen ließe. Redner schloß seine Ansprache, in der er aufforderte zur treuen Pflichterfüllung für Fürst und Vaterland mit folgenden Worten: „Vor uns steht das ehrwürdige Greisenbild Großherzog Friedrichs. Wie der alte Attinghausen im „Tell“ scheint er als sein bestes Lebenswerk uns die Mahnung zuzurufen: Seid einig! einig! einig! Wir wollen nicht umsonst dies leuchtende Lebensbild eines ersten deutschen Mannes mit Dankbarkeit und Verehrung betrachtet haben. Durch unsere Seelen soll es klingen als der beste Weihegruß: „Sei ein Mann und folge ihm nach!““

Den schwungvollen Worten, die lebhaften Beifall fanden, folgte das Danklied „Großer Gott wir loben Dich“, von der Versammlung begeistert gesungen. Auch bei dem folgenden Parademarsch „Hoch Großherzog Friedrich“ von Ad. Böttge wurde der Schlußteil, der in die alte badische Volkshymne ausklang, kräftig mitgesungen.

Eine hübsche Ueberraschung brachte Frau Amalie Dilzer mit einem Gedicht: Hoch! Leibgrenadierregiment, das von einem angehenden Grenadier Schuhmacher in schmucker Uniform flott vorgetragen wurde. Ury-Kehl, der in seiner Landestracht erschienen war, brachte in wohlgesetzten Worten ein Hoch auf den Deutschen Kaiser aus. Gesänge, turnerische Aufführungen und Musikstücke folgten abwechselnd bis zum Schluß der schön verlaufenen Veranstaltung.

Der goldene Hochzeitstag.

△ **Der heutige Hauptfesttag**, an dem abends 6 Uhr im Großh. Schloß resp. der Schloßkirche die **Traufeier** stattfinden wird, wurde gestern abend in feierlicher Weise durch **Glockengeläute** von allen Kirchtürmen der Stadt eingeläutet. Der größte Teil der Stadt, so der Marktplatz und eine ganze Reihe von Häusern, hatten gestern Probe illuminiert. Das Bild, was sich darbot, war ein überaus schönes und dürfte heute, wenn die ganze Stadt in ein Lichtermeer getaucht ist, noch großartiger und imposanter werden. — Auch heute früh 7 Uhr läuteten die Glocken und der Donner der vom Lauterberg abgegebenen Kanonenschüsse tönte über die Stadt hin. Um ½8 Uhr wurden vom Rathaus mehrere Choräle gespielt. — Der Anblick, den die **Stadt im Festgewand** jetzt bietet, ist ein prächtiger und übertrifft in vielem, was man in früheren Jahren hier sah. Der **Fremdenzustrom** hat seinen Höhepunkt nahezu erreicht. Auf den Straßen herrscht großes Gedränge und Getreibe, die zahlreichen Sonderzüge bringen immer neue Scharen Besucher, und am Bahnhof herrscht großstädtisches Leben und Treiben. Am heutigen Tage haben auch die meisten Geschäfte, Bureaus usw. geschlossen und ihren Angestellten freigegeben, ebenso fällt in den Schulen der Unterricht aus, denn der heutige 20. September ist ein Feiertag für alle!

Aus dem Tagesprogramm zu den Jubiläumsfestlichkeiten.

Freitag den 21. September:

Nachm. 3 Uhr:	**Brieftaubenaufflug** beim Platz der Landwirtschafts-Ausstellung, veranstaltet von der „Badenia“, Reisevereinigung badischer Brieftaubenzuchtvereine.
Vormittags:	Ueberreichung der **Ehrengabe der Gemeinden** des Landes an die Großherzoglichen Herrschaften.
Nachm. 4 Uhr:	(Bei günstigem Wetter): **Rundfahrt** der **Großherzoglichen Herrschaften** durch einen Teil der geschmückten Stadt. **Zweiter Besuch** der Großh. Herrschaften in der **Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung.**
Nachm. 4 Uhr:	**Konzert** im Stadtgarten. (Nur bei günstiger Witterung.)
Abends 7 Uhr:	**Festvorstellung** im Großherzoglichen Hoftheater.

☞ **Brieftaubenflug.** Der von der „**Reisevereinigung badischer Brieftaubenzuchtvereine Badenia**“ veranstaltete **Brieftaubenaufflug** findet bei günstigem Wetter am Freitag den 21. September, vormittags 10 Uhr auf der Wiese westlich von der landwirtschaftlichen Ausstellung (zwischen der Durmersheimer und Ettlinger Bahnlinie) statt.

= **Coburg**, 20. Sept. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind gestern abend 11 Uhr nach **Karlsruhe** abgereist.

= **Cronberg** im Taunus, 19. Sept. (Tel.) Prinz und Prinzessin **Friedrich Karl von Hessen** sind heute nachmittag nach Karlsruhe abgereist, um an der goldenen Hochzeitfeier des badischen Großherzogpaares teilzunehmen.

☞ Des Jubiläumsfestes wegen fällt die heutige Abendzeitung der „Badischen Presse“ aus.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 75.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Gaben der amerikanischen Badener für das Großherzogliche Paar“ (illustriert). — „Aus vergangenen Tagen.“ Jugend-Erinnerungen zum Karlsruher Jubelfeste. Von M. Feuerstein. — „Zu den Jubiläumsfestlichkeiten in Baden“ (illustriert). — „Wie der Großherzog von Baden einen Knaben glücklich machte.“ — „Unsere Eisenbahnstatistik“ (illustriert). — „Schwaweschtreiche.“ Gedicht von Romeo. — „Allerlei.“

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preußischen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Militärbeamten und Unteroffizieren zum 20. September ds. Js. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:**

1. **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens Berthold des Ersten:**
dem Obersten und Regimentskommandeur von Henning auf Schönhoff;

2. **das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:**
dem Major und Bataillonskommandeur Leopold John von Freyend;

3. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens:**
den Hauptleuten und Kompagniechefs: Karl von Borcke, Karl Freiherrn Schilling von Cannstatt, Martin Grafen von Spreti, Gisbert Freiherrn von Ritter zu Grünstein und Philipp von Seebach, sowie dem überzähligen Hauptmann Hermann von Schoenebeck;

4. **das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:**
den Oberleutnants Ernst Freiherrn von Beust und Gustav von Vogel, sowie dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Georg Grafen zu Waldeck und Pyrmont;

5. **die kleine goldene Verdienstmedaille:**
dem überzähligen Vizefeldwebel und Hoboisten August Schmidt, sowie den Büchsenmachern Otto Hodapp und Heinrich Brinkmann;

6. **die silberne Verdienstmedaille:**
den Feldwebeln Simon Klotz, Anton Krawutschke, Hermann Zimmermann und Ernst Fries, den Unterzahlmeistern Franz Burger und Gustav Bollinger, dem überzähligen Vizefeldwebel und Hoboisten Hugo Reichwein, dem Vizefeldwebel Otto Zirpius, sowie dem Vizefeldwebel und Schreiber der 5. Armee-Inspektion Julius Oberländer;

B. **vom 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:**

1. **das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten:**
dem Major beim Stabe des Regiments Julius von Skopnik;

2. **das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:**
dem Major und Eskadronchef Heinrich v. Bodelschwingh und dem Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Walter Eichbaum;

3. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens:**
dem Rittmeister und Eskadronchef Harry von Bohlen und Halbach;

4. **das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:**
dem Oberleutnant Otto Grafen von Bray, sowie den Leutnants Alfred Freiherrn von und zu Adelsheim und Ferdinand von Ernest;

5. **die silberne Verdienstmedaille:**
den Wachtmeistern Albert Singer, Friedrich Kölmel, Pius Stengel, Wilhelm Ball und Johannes Bresch, dem Vizewachtmeister Jakob Huck, sowie dem Sergeanten und Regimentsschreiber Hermann Schneider;

C. **vom 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14:**

1. **das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:**
dem Major und Abteilungskommandeur Julius von Bauer und dem Major beim Stabe des Regiments Erich von Trott zu Solz;

2. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens:**
den Hauptleuten und Batteriechefs: Ulrich von Sucro, Erwin von Steinberg und Albrecht von Bardeleben;

3. **das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:**
dem Oberleutnant Paul Dürr und dem Leutnant und Regiments-Adjutanten Albin Freiherrn v. Reitzenstein;

4. **die kleine goldene Verdienstmedaille:**
dem Stabstrompeter und Musikdirigenten Heinrich Liese und dem überzähligen Vizewachtmeister und Oberfahnenschmied Johann Edelmann;

5. **die silberne Verdienstmedaille:**
den Wachtmeistern Adam Schröder, Heinrich Heck und Ernst Weber, dem Sanitätsfeldwebel Joseph Gartner, dem Unterzahlmeister Heinrich Wentorf und dem überzähligen Vizewachtmeister und Regimentsschneider August Rack.

Badische Chronik.

× **Königshofen** (A. Heidelberg), 19. Sept. Im hiesigen Bahnhof wurde heute abend von dem Heidelberger 6 Uhr-Zug der bejahrte **Stationsportier Köhler überfahren.** Der Bedauernswerte war **sofort tot.**

Ⓑ **Landa**, 19. Sept. Ein hiesiges, junges **Dienstmädchen** stieß in der Schlaftrunkenheit die **Petroleumlampe** um. Dieselbe **explodierte** und setzte das Mädchen in Flammen. An dem Aufkommen der **Schwerverletzten** wird gezweifelt.

Pforzheim, 19. Sept. Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr alarmiert. Der drei Jahre alte Sohn des Bauunternehmers J. Böhme und der fünf Jahre alte Sohn des Graveurs K. Schwarz hatten im Schuppen des Vaters des ersteren an der Zähringer-Allee mit **Streichhölzern gespielt** und dadurch einen **Brand** verursacht, der den betreffenden Schuppen und einen zweiten, daran angebauten, in Asche legte. In den beiden Schuppen lagerten etwa 20 Zentner Heu und Baumaterialien.

⚒ **Wintersdorf** (A. Rastatt), 19. Sept. Am gestrigen Nachmittag ereignete sich hier ein trauriger Fall, der zur **Warnung** dienen sollte. In Abwesenheit der Eltern nahm der **sechs Jahre alte Sohn** des Franz Fritz die **Petroleumkanne** und goß den Inhalt auf noch glühende **Kohlenreste** im Herd; sofort **explodierte** der Behälter und der Junge stand in Flammen da. Brennend sprang der Knabe auf die Straße, wo gerade anwesende Leute den Knaben in den Straßengraben tauchten und die Kleider in Fetzen wegrissen. Der Junge ist stark verbrannt.

♂ **Ottenau**, 19. Sept. Eine böse **Messerstecherei** hält hier die Gemüter in Aufregung. In der Wirtschaft zum „Löwen“ entstand am Sonntag nacht gegen 11 Uhr unter jungen Burschen ein Wortwechsel. Der Streit nahm dadurch zu, daß der 21 Jahre alte Joseph Fischl von Wien ein Bierglas nach seinen Gegnern warf, auf dessen Folge er flüchten mußte. Auf dem Hofe eingeholt, wurde er durch Messerstiche an Kopf und Hals so schwer verletzt, daß er nur mit Mühe auf die Straße wanken konnte und sodann in der Straßenrinne beim Kriegerdenkmal **tot zusammenbrach.** Die Täter wurden noch in der Nacht **verhaftet.** Der Hauptmesserheld ist der 20 Jahre alte Schriftenmaler Karl **Kraft**, die Mitschuldigen der 20 Jahre alte Andreas **Merkel** und der ebenfalls 20 Jahre alte Johannes **Lang**, sämtlich von Ottenau.

⧉ **Freiburg**, 19. Sept. Bei der gestrigen **Gesellenausschußwahl** zur Handwerkerkammer siegte die Liste des **Gewerkschaftskartells** mit 333 Stimmen über die der vereinigten Christlich-Nationalen, welche 160 Stimmen erhielten. — Zu einer **Vereinigung badischer Weinhändler** hat sich die bisherige **Vereinigung oberbadischer Weinhändler erweitert.** Der gegenwärtige Vorstand setzt sich aus sieben Herren von Ober- und Mittelbaden zusammen und sollen nunmehr noch ein oder zwei Herren aus dem Unterlande kooptiert werden. Der Sitz der Vereinigung bleibt in Freiburg. Die Versammlungen des Vorstandes wie der Mitglieder finden abwechselnd in Ober-, Mittel- und Unterbaden statt. Mitgliederzahl zurzeit 43.

* **Konstanz**, 19. Sept. In den letzten Tagen des landesfürstlichen Aufenthalts wurde die **80jährige Frau** des in Konstanz wohnhaften Bahnwarts a. D. **Armbruster zur Großherzogin** auf die Mainau geladen und dort in leutseligster Weise durch die Landesmutter geehrt. Die Großherzogin hat sich noch lebhaft dieser alten Frau erinnert aus **der Zeit vor 30 Jahren**, da sie mit ihrem Manne den Billetschalter auf der Station Reichenau bediente. 18 Jahre lang bediente dann Armbruster den Bahnwartposten bei der Kaserne, wo sich die Großherzogin stets nach dem Befinden der Frau Armbruster erkundigte. Die Großherzogin führte ihren Gast, nachdem sie im Schlosse mit Tee bewirtet worden war, in den Schloßgarten. Kurz darauf erhielt Frau Armbruster noch von der Mainau aus ein schön gerahmtes Bild des Großherzogpaares, sowie ein Geldgeschenk. (Kst. Ztg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. September.

= **Von einem Herzschlage betroffen** wurde gestern vormittag ein hiesiger älterer Mann, als er sich in der **Ettlingerstraße** die Auffahrt der Großherzoglichen Herrschaften zu dem Huldigungsakt in der Festhalle ansehen wollte. Der Tod scheint auf der Stelle eingetreten zu sein.

Vermischtes.

= **Bomst**, 19. Sept. Der Rendant der Sparkasse zu Wroniawy, Lehrer Romecki, wurde wegen Unterschlagungen verhaftet. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch unbekannt, sie übersteigt aber 10000 Mark.

= **Bremen**, 19. Septbr. (Tel.) Ein dreistöckiger Neubau in der Lindenhofstraße, auf dem 35 Arbeiter beschäftigt waren, stürzte heute nachmittag gegen 5½ Uhr ein. Bis 6½ Uhr wurden von der Feuerwehr 9 Männer, die schwere Verletzungen davongetragen hatten, nach dem Kranken- und Diakonissenhause befördert. Die übrigen sind leicht verletzt, bezw. unversehrt geblieben.

hd **Flensburg**, 20. Sept. (Tel.) Beim **Exerzieren** im **Manövergelände** bei Loitkirkeby wurde der Füsilier Meyer vom 86. Regiment von einer **Platzpatrone** im **Gesicht** getroffen und auf der Stelle **getötet.** L.-A.

= **Bochum**, 17. Sept. Die Bergleute Julius und Heinrich Varenhold waren bei ihrem Bruder Georg zu Besuch. Unter der Einwirkung des Alkohols gerieten die drei in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Julius Varenhold seinem Bruder Georg Varenhold den Schädel **zertrümmerte.** Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

= **M.-Gladbach**, 19. Sept. Der Lehrling einer Spinnerei brannte mit 28000 Mark durch, die er im Auftrage der Firma bei mehreren Bankhäusern einkassiert hatte.

= **Weißenfels**, 19. Sept. (Tel.) Wie das „Weißenf. Tgbl.“ meldet, ist in dem benachbarten Gerstewitz in einer Fabrik, in der Erdwachs hergestellt wird, ein mit Benzol gefüllter Kessel explodiert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

= **München**, 20. Sept. (Tel.) In Grafing bei München legte ein alter Zuchthäusler einen großen Brand, der die Großbrauerei von Wild & Schlederer teilweise und die Kunstmühle von Altbinger ganz einäscherte. (L. A.)

= **Madrid**, 19. Sept. (Tel.) Bei Ponferrada (Provinz Leon) stießen zwei Güterzüge zusammen. Mehrere Personen wurden getötet bezw. verwundet.

= **Barcelona**, 19. Sept. (Tel.) Hier ging ein überaus heftiger Regen nieder. Zahlreiche Häuser stehen unter Wasser, mehrere sind bereits eingestürzt.

hd **Paris**, 20. Sept. (Tel.) Eine Bande von **Wüstlingen** und ihrer Helfershelfer, die über **Automobile** verfügen, operiert gegenwärtig mit unerhörter Verwegenheit vornehmlich in der Nähe des Triumphbogens. Die Mitglieder der Bande **entführen** auf offener Straße **junge Mädchen.** (L.-A.)

= **London**, 20. Sept. (Tel.) **Der Schottland Expreß-Zug, der gestern abend London mit zahlreichen Passagieren verlassen hatte, entgleiste bei Grantham und stürzte den Bahndamm hinab. Die Trümmer des Zuges gerieten in Brand, der mehrere Stunden dauerte. Bis jetzt sind 7 Tote festgestellt. Man nimmt an, daß der Zug auf ein Nebengeleise geriet und die Bremsvorrichtung versagt hat.**

hd. **Newyork**, 18. Sept. Von hier wird dem „Daily Telegraph“ depeschiert, daß der **Pacificdampfer „Mongolia“ am Midway-Riff**, nordwestlich von den **Hawayinseln gestrandet ist. Kapitän Porter** von der „Mongolia“ telegraphiert, daß sein **Schiff in gefährlicher Lage auf dem Felsen** sitze. Die 200 **Salanpassagiere und 500 Asiaten wurden an Land** geschafft, doch fehlt es auf den Midwayinseln an allem Notwendigen für die Gerettete. Die „Mongolia“ ging am 10. d. M. aus Yokohama nach **San Francisco** ab und wurde durch ein außerordentliches, durch das **Erdbeben in Valparaiso** veranlaßtes **Flutwellenphänomen** 30 Seemeilen weit aus ihrem **Kurse gedrängt.**

= **Buenos Aires**, 19. Sept. (Tel.) In dem **Dock**, in welchem die für hier bestimmten **europäischen Waren lagern**, ist **Feuer** ausgebrochen, das **großen Schaden** angerichtet hat. Die in der Nähe liegenden **Schiffe** haben ihre Plätze verlassen und sind nicht gefährdet.

Arbeiterbewegung.

⚒ **Karlsruhe**, 19. Sept. In der **Lohnbewegung der Küfer** ist eine aussichtsreiche friedliche Verständigung nun angebahnt. Vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts haben Besprechungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer stattgefunden. Die erschienenen Arbeitgeber erklärten sich bereit, für die Konstituierung einer Kommission zu sorgen, welche mit den Arbeitnehmern weitere Verhandlungen anbahnt.

= **Breslau**, 19. Sept. (Tel.) In dem Prozeß wegen der Ruhestörungen am 19. April wurde auf Antrag des Verteidigers Justizrat Manroth beschlossen, den Arbeiter Biewald und andere Bewohner des Hauses Hildebrandstraße 25, als Zeugen zu laden.

= **Hamburg**, 19. Sept. (Tel.) Im Prozeß der **Hamburg-Amerikalinie** gegen die **kontraktbrüchig** gewesenen **Schauerleute** auf Zahlung von 12000 *M* **Schadenersatz** verhandelte heute das Gewerbegericht über die hohen Schadenersatzansprüche, nachdem früher durch Zwischenurteil der Schaden selbst anerkannt worden ist. Die Beklagten bestritten wie bisher überhaupt jeden Schaden. Das Urteil soll am 26. ds. Mts. verkündet werden.

= **Essen**, 19. Sept. (Tel.) Heute veranstalteten die hiesigen Maurer eine **Kundgebung** gegen einen **Baumeister**, weil er **Akkordarbeit** vergab. Die Demonstranten **zertrümmerten Fenster** und **Türen** und drangen in das **Baubureau** ein, dessen Einrichtung sie **zertrümmerten.** Der **Baupolier** gab 3 **Revolverschüsse** ab, durch die ein Arbeiter verletzt wurde, 12 Personen wurden **verhaftet.**

= **Grenoble**, 19. Sept. (Tel.) In den **Handschuhfabriken** ist der **Ausstand** fast allgemein geworden. Die **Truppen** sind sehr verstärkt worden, Kavallerie hält die Straßen in der Nähe des Schuppens, wo die Ausständigen sich versammelten, besetzt.

Erdbeben.

= **Palermo**, 19. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht um 12 Uhr 15 Min. wurde hier ein leichtes wellenförmiges Erdbeben verspürt. Ein zweites heftiges und gleichfalls wellenförmiges von Osten nach Westen gehendes Beben wurde kurz nach 3 Uhr 15 Min. verspürt. Dasselbe dauerte 5 Sekunden. Auch in Villabata, Bagheria und Marino fanden Erderschütterungen statt.

= **Palermo**, 19. Sept. Die Erderschütterungen dauern fort. Zwei merkbare Erdstöße erfolgten 11.20 vorm. und 1.38 Uhr nachm. Von außerhalb werden hauptsächlich Erderschütterungen aus Trabia und Termini gemeldet. Der Erdstoß um 1.38 Uhr hat an beiden Orten die Häuser derart beschädigt, daß sie fast unbewohnbar geworden sind. Die Einwohner beider Orte verlassen ihre Wohnungen und kampieren unter Zelten. Die

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 19. Sept. In einer anscheinend aus dem Landwirtschaftsministerium stammenden Auslassung wird bestritten, daß das Anziehen der Fleischpreise auf eine ungenügende Vieh-Produktion in Deutschland zurückzuführen sei. Die Ursache liege vielmehr darin, daß neben der normalen mit der Zunahme der Bevölkerung Hand in Hand gehenden Steigerung des Fleischverbrauches eine starke, beinahe sprungweise auftretende Vermehrung dieses Verbrauches eingetreten ist.

hd **Berlin**, 19. Sept. Telegramm aus Windhuk: Gefallen: Unteroffizier Emil Thielert, geboren zu Sobiechen, früher erstes Gardeulanenregiment, am 11. September beim Ueberfall der Pferdewache bei Bystek. — Gestorben: Reiter Walter Rößner, geboren zu Hochlitz, früher Infanterieregiment Nr. 72, am 13. September in der Krankensammelstelle Romansdrift am Nuhr.

= **Hamburg**, 18. Sept. Es bestätigt sich, daß eine englische Gesellschaft eine Konkurrenzlinie für den Verkehr von Hamburg nach Ostasien bezw. nach Ostafrika errichtete. Eine Linie wurde von der Reederei Harris and Dixon Limited in London unter dem Namen Shippers Union Linie mit 13 Dampfern gegründet. Sie kündigt bereits regelmäßige Fahrten an von Hamburg nach Siam, Französisch-Indien, Manila, Java, China, Japan, Dalny (eventuell Port Arthur, Wladiwostok und Nikolajewsk), sowie von Hamburg nach Madagasgar, Réunion und Mauritius. Die erste Abfahrt von Hamburg soll am 20. Oktober stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 19. Sept. (Tel.) Der Wahlreformausschuß nahm weiterhin die §§ 6, 7 und 8 der Reichsratswahlordnung, sowie den § 9 mit dem Zusatzantrage an, wonach die Wahl in allen Königreichen und Ländern an einem Tage stattzufinden hat. Nach Annahme des § 10 wurde die Verhandlung abgebrochen. Die nächste Sitzung ist morgen.

Schweiz.

Von der Arbeiterschutz-Konferenz.

= **Bern**, 19. Sept. (Tel.) Die heutige Beratung der internationalen Arbeiterschutzkonferenz war dem Verbot der gewerblichen Nachtarbeit der Frauen gewidmet, speziell der Anwendbarkeit der Konvention in den Kolonien, wo die Verhältnisse von den heimischen Gesetzen oft sehr verschieden sind. Die englischen Delegierten brachten einen Antrag ein auf Einsetzung einer ständigen internationalen Kommission zur Ueberwachung der Durchführung der Uebereinkunft. Da die Beratung dieses Antrages einer gewissen Opposition begegnete, wurde sie auf morgen verschoben.

Die internationale Konferenz für Eisenbahnfracht hat heute das Schlußprotokoll unterzeichnet.

Türkei.

Vom Sultan.

= **Konstantinopel**, 18. Sept. Der Sultan begann heute mit der nach der Untersuchung ihm vom Geheimrat Bergmann verordneten Kur. Er trank heute die ersten Gläser Offenbacher Kaiser Friedrichquelle. Das Wasser war am Morgen als Eilgut von Offenbach über England und mit besonderen Vorsichtsmaßregeln nach Jildiskiosk befördert worden. Der Sultan befolgt von heute ab auch die durch Trinken des Wassers bedingte Diät. Bergmann kehrt übermorgen nach Berlin zurück, sein Assistent verbleibt aber auf Wunsch des Sultans bis zur Beendigung der Kur hier. Frkf. Ztg.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Koburg**, 19. Sept. Bei der heutigen Familientafel zu Ehren der Taufe des jungen Prinzen erhob sich der Kaiser und sagte: „Ich trinke auf das Wohl des Prinzen Johann Leopold, des Erbprinzen von Sachen-Koburg und Gotha." — Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Darunter der Herzogin Viktoria-Adelheid den Luisenorden.

Der Kaiser unternahm heute nachmittag mit dem Herzog und den Fürsten von Bulgarien eine Spazierfahrt auf die Feste Koburg wo die Sammlungen besichtigt wurden. Heute Abend 7 Uhr fand Tafel statt, an der sämtliche Fürstlichkeiten mit Umgebungen teilnahmen.

hd **Stettin**, 20. Sept. Der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Kavallerie von Langenbeck, reichte sein Abschiedsgesuch ein. Er kommandiert das Korps seit 9 Jahren.

= **Madrid**, 19. Sept. Bei Manresa (Provinz Barcelona) ist eine neue Carlistenbande erschienen.

hd **Dar es Salaam**, 20. Sept. Aus Sansibar wird hierher gemeldet, daß sämtliche Soldaten und Polizisten wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten sind. Die beiden höchsten farbigen Offiziere wurden mißhandelt. Durch eine Ansprache des Sultans an die Abgesandten wurde die Sache beigelegt.

= **Peking**, 19. Sept. Der „Köln. Ztg." wird von heute telegraphiert: Die deutschen Reichstagsabgeordneten haben nach kurzem Aufenthalt ihre Reise von Peking nach Tientsin fortgesetzt. Sie sind von ihrem hiesigen Aufenthalt sehr befriedigt und erkennen es namentlich dankbar an, daß ihnen die chinesischen Behörden bei jeder Gelegenheit das größte Entgegenkommen bezeigt haben.

Die Unruhen auf Cuba.

= **Havanna**, 19. Sept. Der amerikanische Kreuzer „Des Moines" mit dem Kriegssekretär Taft und dem Unterstaatssekretär Bacon an Bord ist hier eingetroffen. Taft und Bacon empfingen an Bord den Besuch des kubanischen Staatssekretärs O'Farrell und begaben sich alsdann an Bord, um dem Präsidenten Palma einen Besuch abzustatten.

= **Havanna**, 20. Sept. (Reuter.) Präsident Palma erklärte dem Kriegsminister Taft gegenüber, daß, falls es die Neuwahlen angezeigt erscheinen lassen sollten, er die Präsidentschaft niederlegen wolle.

Kriegssekretär Taft bezeichnete in einer Unterredung mit dem Präsidenten Palma diesem 5 Liberale, die als offizielle Vertreter der Aufständischen gelten sollten. Palma hatte gegen dieselben nichts einzuwenden und gab seiner Befriedigung über die Haltung des Präsidenten Roosevelt Ausdruck. Taft begab sich dann an Bord des „Denver", wo ihn das liberale Komitee erwartete und ihn bestimmte, dem Liberalen Zays einen Besuch abzustatten.

= **Hamburg**, 19. Septbr. Das hiesige kubanische Generalkonsulat teilt ein gestern eingelaufenes Telegramm der kubanischen Regierung an ihren Gesandten in Berlin mit, nach welchem die Feindseligkeiten eingestellt sind und das baldige Zustandekommen des Friedens erwartet wird.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

L **Petersburg**, 19. Sept. Das Fernbleiben des Zaren von dem Leichenbegängnis des Generals Trepow und von der Jahresparade des Regiments Chevalier-Garde ist die Folge eines an ihn gerichteten Telegramms vom Ministerpräsidenten Stolypin, der zu diesem Schritte durch die Entdeckung veranlaßt wurde, daß ein Attentat gegen den Zaren bei dem Leichenbegängnis oder bei der Parade geplant war.

Es wird bestätigt, daß terroristische Organisationen ihre entschlossensten Mitglieder zu scharfer Tätigkeit in Peterhof und Zarskoje Sselo entsandten, als der Zar seine Seereise antrat. Die Terroristen verdoppelten ihre Anstrengungen, als sie hörten, daß die Anwesenheit des Zaren bei der Beisetzung Trepows zu erwarten sei.

= **Petersburg**, 19. Sept. Die „Pet. Tel.-Ag." veröffentlicht eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Presse der Opposition fährt fort, das von der Regierung erlassene Verbot des von der Partei der Volksfreiheit geplanten Kongresses als eine Maßnahme darzustellen, welche mit der Erklärung der Regierung, daß sie mit dem freien Ausdruck der öffentlichen Meinung rechnen wolle, im Widerspruch stehe. Die Regierung war zu der Annahme berechtigt, daß die Partei der Volksfreiheit durch die nachgesuchte Genehmigung entweder offenbar ein Zugeständnis erzwingen, oder einen Grund zur Klage gegen die Regierung schaffen wollte, sei es auch nur, um einen Vorwand zu abermaliger Parteiagitation im Lande zu haben. Die Regierung konnte ihre Zustimmung zu einer im Sinne des Wyborger Aufrufes beabsichtigten Agitation nicht geben. Ebenso unbegründet sind die Auslassungen der Oppositionspresse über die Nichtlegalisierung der Partei der Volksfreiheit.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 19. Sept. Heute fand in der Peter-Paul-Kathedrale in Neu-Peterhof die feierliche Beisetzung der Leiche des Generalmajors Trepow statt, an der u. a. die Großfürsten und Großfürstinnen, sowie mehrere Abteilungen der Garderegimenter teilnahmen. Generaladjutant Dolgoruki legte im Auftrag des Kaisers 2 Kränze, einen vom Kaiser und der Kaiserin und einen von der Kaiserin-Mutter am Sarge nieder.

hd **Petersburg**, 19. Sept. Der Kommandeur der Garde-Ulanen, Orlow, erhielt von der revolutionären Kampfes-Organisation die Mitteilung, daß ihn das Revolutionsgericht zum Tode verurteilt habe. Das Todesurteil werde noch vor Ende September vollstreckt werden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 20. Sept. Die in deutscher Sprache erscheinenden Blätter bringen einen Aufruf an die deutsche Landesjugend, in dem diese aufgefordert wird, zur Abwehr der revolutionären Banden sich zusammenzuschließen.

hd **Libau**, 19. Sept. Zwei jüdische Kaufleute wurden hier gestern Abend in ihrem Kontor von Räubern erschossen, eine Dritter verwundet. Eine Beraubung hat nicht stattgefunden. Ueber die Motive der Tat ist nichts bekannt. Die Mörder entkamen.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Helsingfors**, 19. Sept. Heute früh wurden 17 vom Kriegsgericht zum Tode verurteilte Matrosen der Sweaborger Marine-Kompagnie erschossen. Von den übrigen Angeklagten wurden 80 zu Zwangsarbeit verurteilt, 11 freigesprochen.

= **Taschkent**, 19. Sept. Der Staatsanwalt am Gerichtshof, Scharigin, ist durch einen soeben aus dem Gefängnis entlassenen Studenten namens Bodritzky erschossen worden. Der Mörder wurde festgenommen.

= **Tiflis**, 19. Sept. (W. B.) Aus Eriwan meldet der Generalgouverneur, daß im Kreise Sangesur vier tatarische Ortschaften eingeäschert worden sind. Die Bewohner sind geflüchtet. Die Leichen liegen unbeerdigt, das Vieh ist weggetrieben, die Saaten sind verbrannt. An den Verwüstungen beteiligten sich sieben armenische Ortschaften. Als Militär anrückte, hatten die Armenier die Gegend schon verlassen.

= **Odessa**, 19. Sept. In dem Gebiet von Jelissawetgrad sind Bauernunruhen ausgebrochen. Die Bauern verbrannten ein Gut und vertrieben die Ortsbehörden. Kosaken, die dorthin entsandt wurden, nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Der Generalgouverneur ist nach dem Gebiet abgereist.

hd **Odessa**, 20. Sept. Eine Deputation der ausländischen Konsuln forderte gestern vom Stadthauptmann mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Unruhen besondere Schutzmaßnahmen für die Konsulate. Der Stadthauptmann versprach, bei den Konsulaten Patrouillen zu postieren. (L.-A.)

hd **Wien**, 20. Sept. Ein in Galatz aufgegriffener desertierter Unteroffizier der russischen Kriegsmarine erklärte, die Matrosen der Schwarzen-Meerflotte desertierten täglich gruppenweise von den Kriegsschiffen. In Sewastopol seien vor einigen Wochen drei Kriegsschiffe ohne Matrosen gewesen und nur gegen hohe Bezahlung habe man Leute vom Lande auftreiben können, die den notwendigen Dienst versahen. Admiral Skydlow gelte als Gefangener der Matrosen, die ihn, als er nach Petersburg wollte, gewaltsam zurückhielten. (B. T.)

Briefkasten.

H. B. in E. Der deutsche Kaiser bezahlt in Baden die tarifmäßigen Fahr- und Extrazugstaxen.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen
Der Postdampfer „Vaderland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 18. September wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. Sept. 3,30 m (17. Sept. 3,32 m).
Schusterinsel, 19. September. Morgens 6 Uhr 1.57 m.
Kehl, 19. September. Morgens 6 Uhr 2,03 m.
Maxau, 19. September. Morgens 6 Uhr 3,34 m, gest. 0,07 m.
Mannheim, 19. September. Morgens 7 Uhr 2,57 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 20. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 10 Uhr Zusammenkft. i. d. Eintracht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung. 2384a

Geschäftliche Mitteilungen.

Zum Backen stehen der Hausfrau mancherlei Hilfsmittel zu Gebote, in neuerer Zeit kommt als Ersatz für Ei das durch Deutsches Reichspatent geschützte Lacto-Ei-Pulver hinzu. Das Gebäck wird durch das Lacto-Ei-Pulver, das sich in seiner Anwendung billiger wie natürliches Ei stellt, voller und kräftiger im Geschmack und bleibt länger frisch und mürbe. Auch eignet sich das Pulver vortrefflich für Mehlspeisen, Klöße usw. Jede Hausfrau kann sich selbst überzeugen, indem sie bei ihrem Lieferanten einen Probebeutel à 15 ₰ entsprechend dem Gebrauchswert von etwa 4 Eiern kauft. Wo nicht erhältlich, liefert das Lactowerk Gebr. Schredelseker in Horchheim b. Worms direkt. 7664a

= **Nürnberg**, 14. Sept. Der weit und breit rühmlichst bekannten Firma Bayer. Metallindustrie München, Tobias Forster u. Co., München-Berlin, wurde auf der Bayer. Jubiläums-Landesausstellung Nürnberg 1906 für ihre „Ifaria"-Klosets und Flushometer-Spülapparate die zweithöchste Auszeichnung zuerkannt.

Ortsbehörden verlangen Zelte und Lebensmittel und die Behörden in Palermo versuchen die Bedürfnisse nach Kräften zu befriedigen.

= **Lima**, 19. Sept. (Tel.) Gestern wurden in Huarmey, in Alija und Caoma eine Reihe Erdstöße verspürt.

= **Berlin**, 19. Sept. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Es sind noch folgende deutsch klingende Namen von Personen, die bei dem Erdbeben von San Francisco seinerzeit umgekommen sind, bekannt geworden: Frau Groß, Lander oder Lander oder Landers, Friedrich Rauschkolf, Rosenberg, Henri Schmuchert oder Schuhmacher, Adolf Schwerin oder Schwinn, Frau Emily Schwerin oder Schwinn.

Der Taifun bei Hongkong.

= **London**, 19. Sept. (Tel.) Der Gouverneur von Hongkong bestätigt in einem Telegramm die durch den Taifun angerichteten Schäden. Der Gouverneur glaubt, daß die Zahl der verunglückten Chinesen sehr groß ist, während seiner Kenntnis nach nur sechs Europäer ums Leben gekommen sind.

= **Hongkon**, 19. September. (Tel.) Bei dem gestrigen Taifun, der ganz unerwartet kam, sind von 19 hier liegenden deutschen Dampfern folgende 6 gestrandet: „Petrach", „Emma Luyken", „Johanna", „Apenrade", „Signal" und „Sexta". Schwer beschädigt sind: „Prinz Waldemar", „Devanvongse", „Chowtai", „Raya", „Sullberg" und „Quint". Menschenverluste sind unter den Reichsdeutschen hier nicht zu beklagen.

= **Manila**, 19. Sept. (Tel.) Die letzten Nachrichten aus Hongkong stellten fest, daß **1000 Menschen im Taifun umgekommen** sind; **12 Schiffe sind gesunken, 24 gestrandet.** Von den Fahrzeugen der Eingeborenen ist die Hälfte gesunken. Die Verladungen sind wegen Mangel an Leichterschiffen ins Stocken geraten.

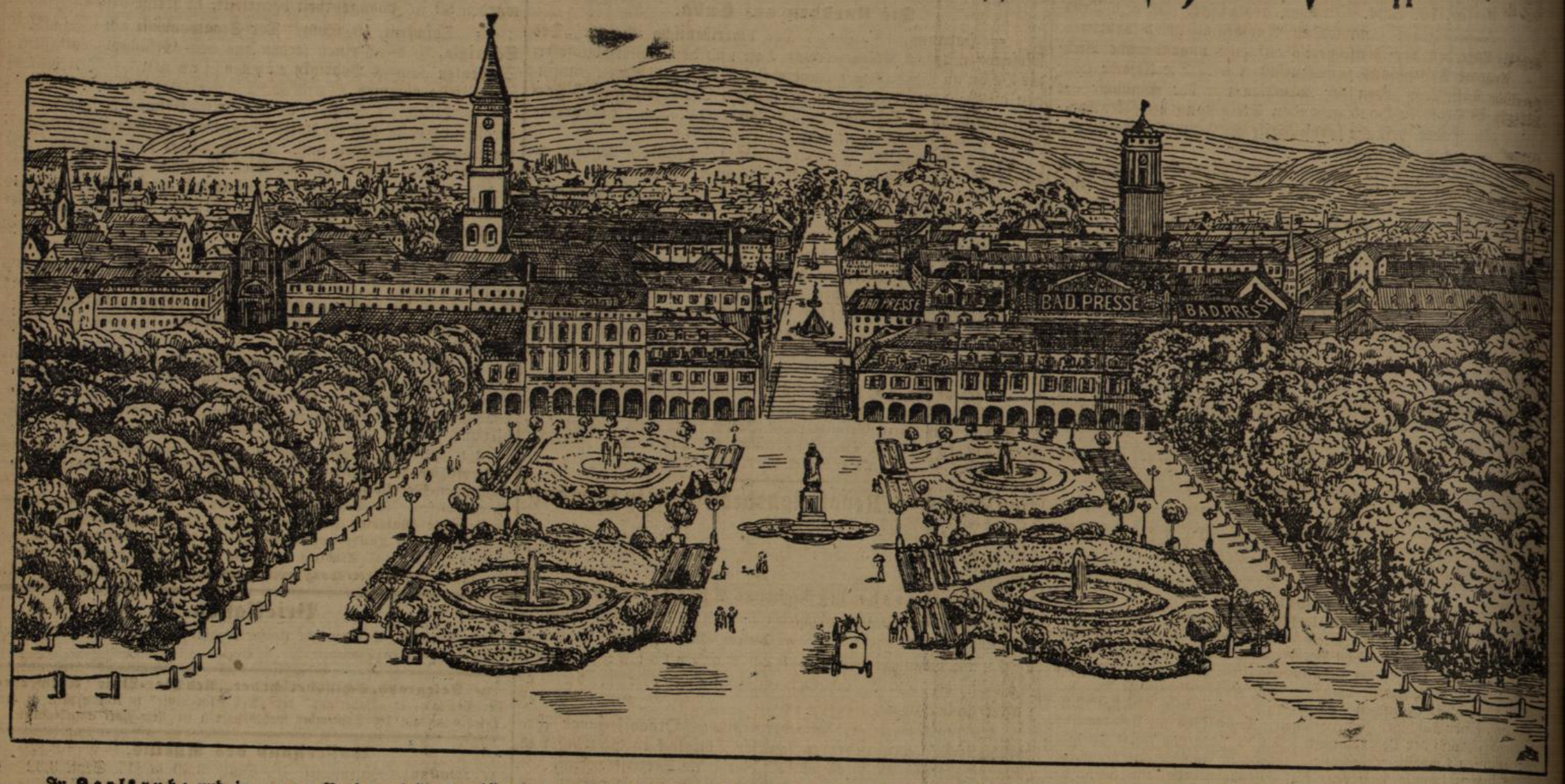
= **Newyork**, 20. Sept. (Tel.) Die Kommerzial-Kabelgesellschaft glaubt, daß die Telegraphenverbindungen mit Kanton und Swatow unterbrochen sei und man befürchtet, daß auch diese Städte durch den Taifun vernichtet worden seien.

= **Paris**, 19. Sept. (Tel.) Aus Hongkong wird gemeldet, daß der Torpedojäger „Fronde" bei dem Taifun durch einen Zusammenstoß mit einem englischen Kanonenboot und einem englischen Handelsdampfer ernstlich beschädigt worden ist; fünf Mann der Besatzung werden vermißt, vier wurden verletzt.

Kongresse.

□ **Köln**, 19. Sept. Die 35. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins, Vorsitzender Otto Hoyer, war sehr stark besucht. Als Ehrengäste waren anwesend Bürgermeister Hesse, Vertreter der Handelskammer von Köln, Braunschweig, Wiesbaden und der Nahrungsmittelberufsgenossenschaft Mannheim. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Undurchführbarkeit der Bundesratsverordnungen betreffend die Ruhezeit der Angestellten nunmehr beachtet werde, sowie daß Deutschland die gewerbliche Stellenvermittelung nach dem Vorbild Frankreichs aufhebe. Das Vereinsvermögen beträgt 190 900 ℳ, die Mitgliederzahl 1500. Für Stipendien wurden 3300 ℳ bewilligt. Zum Ort der nächsten Generalversammlung wurde Lübeck bestimmt. Der Anspruch auf Vertretung des Hotelgewerbes im Bezirkseisenbahnrat soll weiter verfolgt werden. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Friedrich Herfs, Kah, Morlock, Stracke wurden wiedergewählt, ebenso Präsident Hoyer (zum 15. Male). Weitere Beschlüsse betrafen das Hotelfirmenrecht, die Nahrungsmittelberufsgenossenschaft, Hoteldienertrinkgeld, Privatpensionen, Cooks- und andere Koupons und eine Denkschrift reisender Kaufleute.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“.



In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer **Auflage von über 33000 Exemplaren**

die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an **Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung** über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ sämtlichen anderen Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der **Drahtnachrichten vorangeht.** Zahlreiche Mitarbeiter innerhalb und außerhalb Badens unterstützen sie in ihren Bestrebungen aufs beste. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leserkreise näher gebracht.

Die **„Badische Presse“** ist dabei ein **durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Organ** von **erprobter nationaler Gesinnung.** Sie steht allzeit treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession.

In volkstümlicher Darstellung finden sodann die Leser der „Badischen Presse“ alle **politischen** und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der sonstigen **Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes** steht die „Bad. Presse“ gleich an erster Stelle.

Ueber die **Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland** veröffentlicht kein badisches Blatt so reichhaltige und rasche Nachrichten wie die „Badische Presse“. Dazu kommen die Vorgänge in **unseren deutschen Kolonien** ꝛc., die alle die ausgiebigste Berücksichtigung erfahren.

Die spannenden **Romane,** Novellen und anderweitigen Feuilleton-Artikel im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, der reichhaltige „Vermischte Teil“ ꝛc. bieten eine Fülle wertvollen Inhalts.

Was den weiteren laufenden Inhalt der **„Badischen Presse“** anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der **Residenz** wie im ganzen Lande **Baden,** dessen **Chronik** ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die **Personal-Nachrichten aus der gesamten Badischen Beamtenschaft,** die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte **Handel und Verkehr** und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden **Hauptkurse der Frankfurter Börse** vom selben Tage und monatlich mehrere Verlosungslisten.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Rätselecke ꝛc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen **Illustrationen** versehen. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der Gratis-Beilage **„Courier“,** Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten- Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt **1 Mk. 80 Pfg.** Bei täglich 2maliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht für 3 Monate 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet **pro Monat frei ins Haus gebracht nur 84 Pfg.**

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einsendung der Quittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung gratis: 1 Roman und einen schönen **„Wandkalender“.** Den **Fahrplan** der Großh. Bad. Staatseisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In **Karlsruhe, Mühlburg** und **Durlach** erfolgt das Austragen **durch eigene Boten der Expedition** und nehmen dieselben jederzeit Bestellungen an, ebenso die Expedition Ecke Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; nach auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch **alle Postanstalten und Postboten** entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Einladung.

Wir laden die verehrlichen Bewohner der **Neu-Oststadt** hierdurch freundl. ein, anläßlich der **Rundfahrt II. KK. HH. des Großherzogs u. der Großherzogin**

Freitag den 21. Septbr., nachmittags 4 Uhr

recht zahlreich in den Straßen, welche von den Allerhöchsten Herrschaften durchfahren werden, **Aufstellung zu nehmen.**

Rundfahrt: Durlacher-Tor (Begrüßung an der Jubiläums-Säule), Ludwig-Wilhelmstraße, Gerwigstraße, Sternbergstraße, Rintheimerstraße, Humboldtstraße, Tullastraße, Durlacher-Allee, Kapellenstraße. 13756

Hochachtungsvoll

Die Kommission der Neu-Oststadt.

Empfehle den vorzüglich bewährten, dauerhaften, besonders einfach und leicht (sogar durch Kinder und Frauen) zu handhabenden, kleinen Pariser

Hand-Feuerlöscher

bei den so häufigen

Illuminations-Bränden!!

Hiesige Bestellungen müssen **vor Donnerstag abend 4 Uhr** gemacht sein, um vor 7 Uhr gefüllt frei ins Haus geliefert werden zu können. Auswärtige per Expreßgut entsprechend früher.

Preis pro Stück Mk. 15.—.

Neufüllungen vorrätig.

Referenz: Herr Kolonialwarenhändler **C. Cartharius** (gegenüber dem Palais Prinz Max), seit Jahren damit ausgerüstet, dürfte die Güte haben mit Auskunft zu dienen.

Hiesige Abnehmer: höchste und hohe Hof- und Staatsstellen und Palais, Anstalten, Schulen, Fabriken, Private. 13732

Alles Nähere durch den Vertreter:

M. Allfeld, Karlsruhe

22 Akademiestraße 22.

Jubiläums-Fest-Geschenke

mit den Bildnissen I. I. K. K. H. H. des Grossherzogs u. d. Grossherzogin

Bilder, Photographien, Licht-Bilder, Reliefs — in Rahmen

Büsten, Zinn-Becher, Souvenirlöffel, Holz-Fächer, Broschen, Anhänger, Vorstecknadeln, Schmuckschalen, Feuerzeuge, Zigaretten-Etuis, Briefbeschwerer, Postkarten, Runde Glasschalen, Glasschalen auf Staffeleien, Schreibtisch-Blocks, Anhänge-Blocks 13204

Fernsprech-Anschluss Nr. 213. — **Kaiserstrasse 104 — KARLSRUHE.**

Grossh. Hoflieferant

Friedrich BLOS

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

Cöln (Rhein).

Fränkischer Hof,

32/36 Komödienstraße 32/36

Hotel

Wein- u. Bier-Restaurant.

Elektr. Licht. Zentral-Heizung.

3193a.27.22 **L. J. Brems.**

Futter-Artikel

für

Pferde, Rindvieh, Schweine, Geflügel, Hunde etc.

in nur Ia Qualität empfiehlt

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Augartenstr. 75 Tel. 1381

eigene Schroterei mit Motorenbetrieb. 11250

10.3

Ein 3 Monate altes Kind wird in gute Pflege gegeben. B30510 Augartenstr. 29, Hth. 1. St.

7775a **ACADEMIE DE NEUCHATEL.** 3.1

Faculté des Lettres, des Sciences, de Droit, de Théologie.

Séminaire de français pour élèves de langue étrangère.

Pour renseignements et programmes, s'adresser au Secrétariat de l'Académie.

Kinematograph Le Biovon

im Eintrachtsaal.

Donnerstag nachmittag 3 und 5 Uhr:

Grosse Volksvorstellung

mit hochinteressantem Programm. B30483

Preise der Plätze: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Neu eingetroffen!

Ein größerer Posten reinwollener, sowie wasserdichter

Pferdedecken.

Durch Ersparnisse großer Ladenmiete bin ich in der Lage, solche zu **enorm billigen Preisen abzusetzen.** 13748.3.2

Arthur Baer,

Reise- und Versandhaus in Manufaktur- und Weißwaren,

Kaiserstr. 93, II **Karlsruhe** Kaiserstr. 93, II.

Miet-Pianos

empfiehlt 9006*

Ludwig Schweisgut,

Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Bims die Händ mit Abrador

9006a

Für Brautpaare!

Kücheneinrichtungen

in einfacher und feinster Zusammenstellung liefert prompt

Edmund Eberhard

Haus- und Kücheneinrichtungen

Ludwigsplatz 40 b — Tel. 1264.

Rabattsparverein. 8123

Zirkel 14, 3. St. ist ein gutes **zu verkaufen.**

Dienstbotenbett B30493

Ueberzieher, neuer, ist billig zu verkaufen. B30435 **Kurvenstraße 10, IV.**

Kurhaus „Waldfrieden"
Ebersteinburg bei Baden-Baden

Telephon 750.

Erhöhte Lage, 489 Meter, direkt an der Burgruine und dem Walde gelegen. Angenehmer Aufenthalt für Familien und Erholungsbedürftige. Herrliche Aussicht auf Rheinebene und Vogesen. Täglich frische Forellen. Billigste Pensionspreise da Besitzer selbst kocht. Angenehmes Beamtenheim. Neu erbaute Lese- und Speise-Säle. Waldpark.

6014a* Achtungsvollst **Emil Daul.**

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.

Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

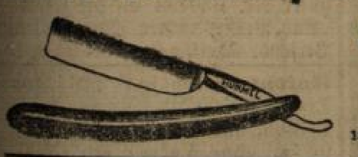
Die Zähne, deren Natur und Pflege
II. verbesserte Auflage
soeben erschienen von 10275*

Wilh. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221.

Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt. Auswärts Porto beifügen.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses,
Fabrikanten: **E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen. Aerztlich empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben. 18jähriger Erfolg. Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.28

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.



Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
18843 Versand nach auswärts.

Blank's Wasch-pulver
Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
= Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. =
Fabrikant: **Theodor Nägele,** Inh. Julius Blank, Göppingen.
5856a.27.11

Mehrjährige Eiserhaltung ohne Schmelzverlust wird erzielt durch Haspelmoor-Jsoliermulle.
Broschüre mit Bauplänen für Eishütten etc. versendet gratis u. franco
Bayer. Torfstreu- u. Mullewerk
= Haspelmoor. =
Eis
7411a.6.2

HAUSWALDT's
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADEN:
DIADEM-CHOCOLADE
SELICA-CHOCOLADE
SAHNE-CHOCOLADE
sind allenthalben käuflich.
2722a.4.3

Montag den 1. Oktober beginnen grössere Kurse.

Tages- und Abendkurse.

Buchführung, einfache, doppelte, amerikan., Stenographie System Gabelsberger und Stolze-Schrey,
Maschinenschreiben (5 versch. Systeme)
sowie
eine schöne **Handschrift**

kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift etc.

Deutsch, Französisch, Englisch

können **Damen** und **Herren** in kurzer Zeit in der

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Telephon 2018 **„MERKUR"** Telephon 2018

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse), erlernen.

Um meine Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, habe ich mit meinem Institut ein

praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher meiner Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den versch. Kontorarbeiten vertraut zu machen, 13395.3.3

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermässigung.** Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch den Leiter **P. Glässer.**

Rackows Handels-Schule
Frankfurt a. M. Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Viertel-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

Töchter-ausbildung
zu tüchtigen Hausfrauen, Stützen, Haushaltungs- u. Wanderlehrerinnen. Kontoristinnen, Krankenpflegerinnen 2c in der Koch-, Haushaltungs-, Gartenbau-, Handelsschule u. Erholungsheim
„Wartheim" in Heiden
(Schweiz) bei Rorschach am Bodensee. Briefadresse: **„Wartheim" in Heiden** (Schweiz). 4146a.24.19

Pforzheimer Bestecke,

garantierte Silberauflage, schwer versilbert, in jeder Façon u. Preislage, 6 Stück in Etui von 8 Mk. an. B30921
Kaiserpassage 7, Karlsruhe.

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie **einzelne Möbel** liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr 13617 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Motten,
Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten** 2c. auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

Plüschgarnitur
neu, sehr fein, m. Roßhaar, wird **weg. Platzmangel** f. nur **120 Mk. verk.** Bester Gelegenheitskauf. B30368.3.3
R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56.

1824a.24.18

Nur 1 Mark
kostet ein Engener Fohlenmarkt-Los.
100 Gewinne.
Ziehung am 29. September.
Lose à 1 Mk. (10 Stück für 9 Mk. sind zu beziehen durch die Hauptagentur
C. Götz, Losegeschäft, **Karlsruhe, Aug. Görger, Baden-Baden.**
Außerdem sind **Lose à 1 Mk. zu haben bei:**
Aug. Hund, Bankgeschäft, Offenburg, J. Stürmer, Lotteriegesch., Strassburg, sowie bei allen durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen. 6872a.4.4

Fahrräder Billiger!
3 Jahre Garantie, laut Preisliste **Mk. 45,** 59, 72, 89, 110 b. 175 Mk. **Famil.-Nähmasch.** 5 Jahre Garant. **Mk. 27** 34, 38, 46, 62—79 M. Laufdecken 1 jähr Garantie Qualit. 2,90. bess. 3.55, 4.50, 5.75 bis 9.75. Schläuche 2.30, 2,55, 3.00, 3.50 bis 5.50. Rührige Vertreter überall gesucht. 4890a*
Scholz, Fahrradw. Steinau a. O. S. 46 47.

Essig Max Elb's Essenz
Alle praktischen Hausfrauen, die stets vorzüglichen Speise-Essig im Hause haben und ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Verderben schützen wollen, verwenden die seit über 30 Jahren bewährte
Elb's Essig-Essenz.
! Man verlange beim Kauf in Nahrungsmittelgeschäften, Drogerien, Apotheken etc. immer ausdrücklich **Elbs** Essig-Essenz und achte wegen betrügerisch täuschend ähnlich ausgestatteten Nachahmungen genau auf den Namen
Max Elb, Dresden.
In Karlsruhe echt bei:
K. F. Bischoff,
Leopold Fiebig,
Hirsch-Apotheke,
Aug. Klingele,
Jean Kissel, 6303a.6.6
Victor Merkle,
Hermann Munding,
Richard Schmidt,
A. van Venrooy.

Künstl. Zähne
von 2 Mk. an.
Umarbeiten 1 M. p. Zahn
Reparaturen von **1 Mk.** an
Plombieren, Zahnziehen bill.
Carl König,
* Dentist, 11835
Kaiserstraße 124 b, III.

Wein offen!
Weiß à Ltr. **50** ₰ an } im Faß
Rot à Ltr. **60** ₰ an } billiger,
f. **Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner** 2c. billigst, empfiehlt 12437.6.4
Weinhandlung Sperling,
Laden **Göthestr. 28** Laden.

20 Waggon Mostäpfel und Birnen
offeriert 7782a.6.2
K. Steinbach, Gondelsheim.

Prima Existenz
bietet sich einem intell. Herrn durch Beteiligung bei einer vorzügl. frequentierten Zigarrenf. Württbg. die nahmhafter Lieferungsverträge wegen unbedingt vergrößert werden muß. Zur Assosation sind mindestens 10 000 M. notwendig. Suchender ist Christ, verh., Anf. der 30er J., durchaus Fachmann früher Reisender. Offert. von Selbstreflektanten unter Nr. 7743a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Jede Dame
7761a
erhält von mir dauernden, gut lohnenden Nebenverdienst durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Prospekte mit fertigem Muster geg. 30 Pfg.-Marken bei **Fr. Senzi Kolb,** Stickereigesch., **Kempten i. Allg. 1,** Bayern. 6.2

Adoption.
Sehr gut situierte Eheleute wünschen ein Mädchen im Alter von 5—8 Jahren von guter Herkunft zu adoptieren.
Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 13391 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Abbruch.
Im **Hofe der Hochschule,** Kaiserstraße, werden von heute an **Dachziegel, Fenster, Türen, Mauersteine, Dachsteine und Schalbretter** billig abgegeben. 13378.3.3

1 Std. Wagenfahrt v. e. **Universitätsstadt in Thür.,** i. e. **romant. Tal.** gel. ist e. nachw. **3½—4%** **verzinsliches**
herrschaftl. Rittergut,
enth. ca. **1400 Mrg.** (⅓ **schöner Buchenwald**) **Schloß** mit **ca. 20 Z., a. Park** mit **Teichen u. Forellenwasser,** ist zu verk. Einschl. **wertv. leb. u. tot. Inv.** — **Milchverk. à Lit. 14 Pfg.** — **Zuckerfabrik-Aktien** usw. 7651a.2.2
Pr. 600000 Mk., Anz. 250000 Mk.
Näh. Ausk. ert. u. **Fol. 1055**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Geschäfts-Haus.
In einer **aufblüh., verkehrsr.** Fabrikstadt (Amtsstadt) am Bodensee (Knotenpunkt), in nächster Nähe vom **Bahnhof,** habe ich ein **gutgeh. gemischtes Warengeschäft** mit treuer Kundschaft Familienverhältnissen halber preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Haus ist dreistöckig, massiv gebaut, mit **großem Laden,** und in verkehrsreichster Straße der Stadt gelegen. Verkaufspreis 24 000 Mk. Nur ernstliche Käufer wollen sich unter Nr. 7669a an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. 3.3

Möbel!
Eine komplette Aussteuer, besteh. aus kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., alles innen eichen, 2 Bettstellen mit Rosten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufs., 2 Nachttischchen mit Marmor, 1 Schrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier mit Aufs., 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 4 Rohrstühlen, geflocht. Rücken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Schaft, ist um den billigen Preis von 630 ℳ zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage.
NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 13030
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Pianinos,
13179.3.4
gut instandgesetzt, zu **Mk.** 120, 290, 380 **abzugeben** bei
Hack & Co.
Schloßplatz 14.

Fässer-Verkauf.
Drei neue, weingrüne **Ovalfässer** von 736, 764 u. 1100 Liter Gehalt, sowie runde v. 25 bis 350 Liter hat **zu verkaufen** B30312.2.2
Ferd. Fellhauer, Küfermstr., Waldst. 54.

Ein **Schweinefasel,** selbst gezüchtet, 6 Mon. alt, edle Rasse, ist zu verkaufen.
Beiertheim, Gartenstr. 38,
B30345 bei **Max Schätzle.**

Landwirtschafts-Ausstellung, Erzeugnishalle:

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“

seine Anwendung und Wirkung.

Verein der Thomasphosphatfabriken, Berlin.

Stern Marke

7808a

Volkstrachtenball in der Südstadt.

Heute Donnerstag, mittags 2 Uhr, findet auf dem **Werderplatz in der Südstadt** ein

Ball der Landestrachten

statt, zu dem allgemein eingeladen wird.

Der Festausschuß der Südstadt.

Alte Brauerei Heck, Kaiserstr. 13.

Heute nachmittag 3 Uhr 13763

Grosses Konzert.

Ausschank eines hochfeinen Stoffes Jubiläumsbieres.

Hierzu ladet freundl. ein **Friedrich Möhrlein.**

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Stocker

Erbprinzenstrasse 2. 13759.2.1

Die Wagnersche Stallbohle „Record“

befindet sich: B30514

Landwirtschafts-Ausstellung Karlsruhe, Reihe 1, St. 9.

Brückenwaagen

für **Fuhrwerke, Viehwaagen, Dezimal-, Schnell- und Tafelwaagen** liefert solid und preiswürdig. **Reparaturen** an Waagen aller Art werden prompt und durchaus fachgemäß ausgeführt. B26529.6.6

Herm. Brand,

Karlsruhe, Bahnhofstraße 32. — Telephon 1163.

Hannoverscher Anzeiger

Größte und reichhaltigste Tageszeitung Nordwestdeutschlands.

Täglich 16—48 Seiten.

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und London.
Vorzügliches Feuilleton, fesselnde Romane, bestinformierter Handelsteil.

3 Gratis-Wochen-Beilagen: Hannoversches Familienblatt ○ Frauensorgen ○ Jugendzeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2.10 ℳ, durch den Briefträger frei ins Haus 2.52 ℳ

Anerkannt erstes Insertionsorgan

Auflage 100 000, im Sommer 85 000.

Ziffernmäßig nachgewiesen höchste Abonnentenzahl aller Zeitungen Nordwestdeutschlands.

Grosser Stellenmarkt.

Vertrieb durch:
ca. 400 eigene Filialen, ca. 2000 Postanstalten.

Inserate 30 ₰, Reklame 1 ℳ pro Zeile.

Probenummern kostenfrei durch die

Geschäftsstelle, Hannover, Schillerstrasse 11.

7674a.3.1

50 Mark wöchentlich

kann **jede strebsame Person** reell und leicht verdienen, auch als Nebenbeschäftigung. **Alles erforderliche gratis und franko,** daher absolut kein Risiko. Offerten unter **W. 3439** befördert die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Hamburg.** 7766a2.1

Wegen Saisonschluß

verkaufe ich 8 kräftige, zu jedem Dienst brauchbare **Pferde.**

7861a2.1 **Bieringer,** Schwarzwaldhotel, **Triberg.**

Frauenbildung-Frauenstudium

Auskunft über Frauenberufe

wird erteilt

jeden Mittwoch von 3—5 Uhr im **Bibliotheksaal des Bad. Frauenvereins, Schloßplatz 24 a.** 6125

Der Vorstand.

Jeder gute Badenser

kaufe wenigstens ein Los 7611a der Karlsruher 18.6

Jubiläums-Lotterie

Ziehung 6. Oktober 1906

Bar Geld

für sämtliche Gewinne 90%

3918 Gew. zus. i. W.

80000 Mark

Hauptgewinne

20000 Mark

10000 Mark

5000 Mark

2915 Gew. zus.

45000 Mark

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 ₰

empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Karlsruhe:
K. Götz, Hebelstr. 11/15.
H. Meyle, Geschw. Moos, E. Dahlemann, L. Michel.

In Karlsruhe: Chr. Frank, E. Flüge, Fr. Haselwander, Chr. Wieder.

Tüchtige Wirtsleute

werden für eine gut gehende Wirtschaft, Restauration mit Fremdenpension in der Stadt Baden auf 15. Dezember d. Js. **gesucht.**

Offerten unter Nr. 7821a befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 5.1

Haasenstein & Vogler A. G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Reise-Inspektor

von gut eingeführter, großer Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen

hohes Gehalt, Spesen und Provision

alsbald **gesucht.** 13479.2.2

Direktions-Vertrag.

Gefl. Offerten unter **F 3513** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Auf das Comptoir einer Brauerei wird ein

Lehrling

bei sofortiger Vergütung, vergleich oder später 13581

gesucht.

Selbstgeschriebene Briefe sind zu richten unter **G. 3540** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 2.2

General-Agentur

einer erstklassigen Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchs-Diebstahl- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft für das Großherzogtum Baden ist neu zu vergeben. Geschäftsbestand ist vorhanden.

Geeignete Bewerber, welche in der Lage sind, das Geschäft entsprechend weiter auszudehnen, belieben Offerte einzureichen durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Köln,** unter **K. U. 1138.** 7860a.2.1

DEMOISELLE ITALIENNE dist., parl. français, p. 2 ans en pays allemands comme institutrice et D.lle de compagnie DÉSIRE PLACE p. OCTOBRE Certificats, Ecrire à H c 11676 G. chez MM. Haasenstein & Vogler, Gênes. 7815a3.2

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Gatten, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Kreis sen.

Schlossermeister und Herdfabrikant

nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, gestern abend 5½ Uhr im Alter von 54 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kreis, geb. Merkel.
Philipp Kreis.

Die Beerdigung findet Samstag früh 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Grenzstraße 28. 13761

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters 13754

Christian Dreher, Privatier

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 19. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung. B30517

Die Beerdigung des **Anton Müller** findet **Freitag mittag ½3 Uhr** statt.

Prachtkinderwagen in Tretbar's idealem Modell 1906 direkt von der Kinderwagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma 366.** 1478a.20.19

Flechten, Hautausschläge, Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste Dr.-Kuhns Glyzerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. 7311a.14.1

Eipulver

(Ersatz für Ei) in Päckchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.

Lactowerk, Horchheim b. Worms. 7664a

Zwetschgen,

gut gereifte, schönste, großfrüchtige Ware, direkt ab Produktionsplatz, vers. an Händler u. Private zu billigstem Tagespreis heute **Mk. 6.—** per Ztr. Unbekannten per Nachnahme.

Maurath, Obstversand, 20.5 **Eberbach,** Baden. 7368a

Pianino, fast neu, billig zu verk. B29674.4.3 **Schützenstr. 34,** III.

Alle Anzeigen

Geschäftsempfehlungen, An- und Verkäufe, Personal- und Geldgesuche, Vermietungen u. s. w.

finden besten Erfolg

namentlich auch während dem Bahnbau Kappel—Lenzkirch—Bonndorf 7660a.4.1

im „Hochwächter“

in **Neustadt** (Baden).

Kassenschränke,

Feuer-, Fall- und Diebessicher

mit Patent-Protektor-Schloß, Schränke mit Buchstaben-Schloß.

Bücherschränke

für Grund- u. Pfandbücher

Gewölbetüren, Kassetten

in vorzüglicher Ausführung.

Hermann Sieferle

Kassenschrankfabrik, Lahr.

Prämiert: Freiburg 1887. Straßburg im Els. 1895. 5226a*

Gebrauchte, guterhaltene

Säcke

kaufen 13734.3.2

Kiefer & Streiber.

Lose gültig für zwei Ziehungen I: 9.10., II: 30.31 Oktober

Metzer Dombau Lose 1/1 ℳ 5.— 1/2 ℳ 2.50

Porto u. 2 Listen 40 Pf. extra.

Hauptgewinne: Mark

100 000
30 000 ℳ
20 000 ℳ
10 000 ℳ

total **10 705 Geldgewinne** ohne Abzug. Gen. v. E. H. Senat. **Lose** bei

Ad. Müller & Co.

Hamburg, Gr. Johannisstr. 21, Ecke Börsenbrücke.

In Karlsruhe bei: **Karl Götz,** Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15. 7848a

Wann geht leerer Möbelwagen von Aachen oder Umgegend zurück?

Offert. unt. Nr. 7862a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse“, **Bruchsal.** 2.1

Gefunden

wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.2

Briefwechsel

wünscht Beamter, netter Mann, 28 Jahre alt, evang., mit liebevollen Frl., auch bess. Dienstmädchen zwecks späterer Heirat, etwas Vermögen erwünscht. Offerten, womöglich mit Photographie, unter **F. H. D. 100 Hauptpostlagernd Karlsruhe.** Anonym zwecklos. B30422.2.1

Heirat.

Geschäftsm. mit besserem gutgehenden Geschäft, 40 J. alt, Wwr. ohne K., nähe Karlsruhe, sucht sich bald wieder zu verh. Damen (auch Wwe. m. K.) wollen Phot. m. Angabe d. Verh. unter Nr. B30498 an die Exped. d. „Bad. Presse“ richten. Anonym zwecklos. Verschw. Ehrensache. 2.1

Heirat wünscht jg. Frl., 26 J., grosse Ersch., 80000 Mk. Verm., sp. bed. Erbsch., mit charakterv. Herrn. Refl. (w. a. ohne Verm.) erb. Näh. u. „Hymen“ Berlin 18. 7261a.10.9

Gesucht

von pfälz. Schuhfabrik, maschinell gut eingerichtet, flott und rentabel beschäftigt, stiller od. tätiger

Teilhaber

mit ca. 10—20 Mille. Offert. unter **F. S. E. 265** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 7852a.2.1

250 Mk.

von einem kl. Geschäftsmanne sof. ges. Offerten unter Nr. 7863a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Viel Geld

verdient jeder leicht und sicher. 7348a Näheres geg. Mk. 1.10 i. Briefm. **K. Mohr, Hannover,** Dieterichsstr. 17.

Hausverkauf.

Ein in schönster Lage der Stadt Philippsburg gelegenes **Wohnhaus** mit Ladeneinrichtung, Ecke der Südern- und Skalstraße, in welchem seither ein Manufaktur-, Kolonial- und Spezereiwarengeschäft betrieben wurde, wird dem Verkauf ausgesetzt und ist sofort beziehbar. Das vorhandene Warenlager kann eventl. miterworben werden, wird aber auch ohne das Wohnhaus abgegeben. 7865a

Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte **Ferdinand Werner** in **Philippsburg** (Baden).

Schottischer Schäferhund

hat sich gestern abend in der Kriegstraße **verlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung: 13764

Herrenstraße 54.

Divan,

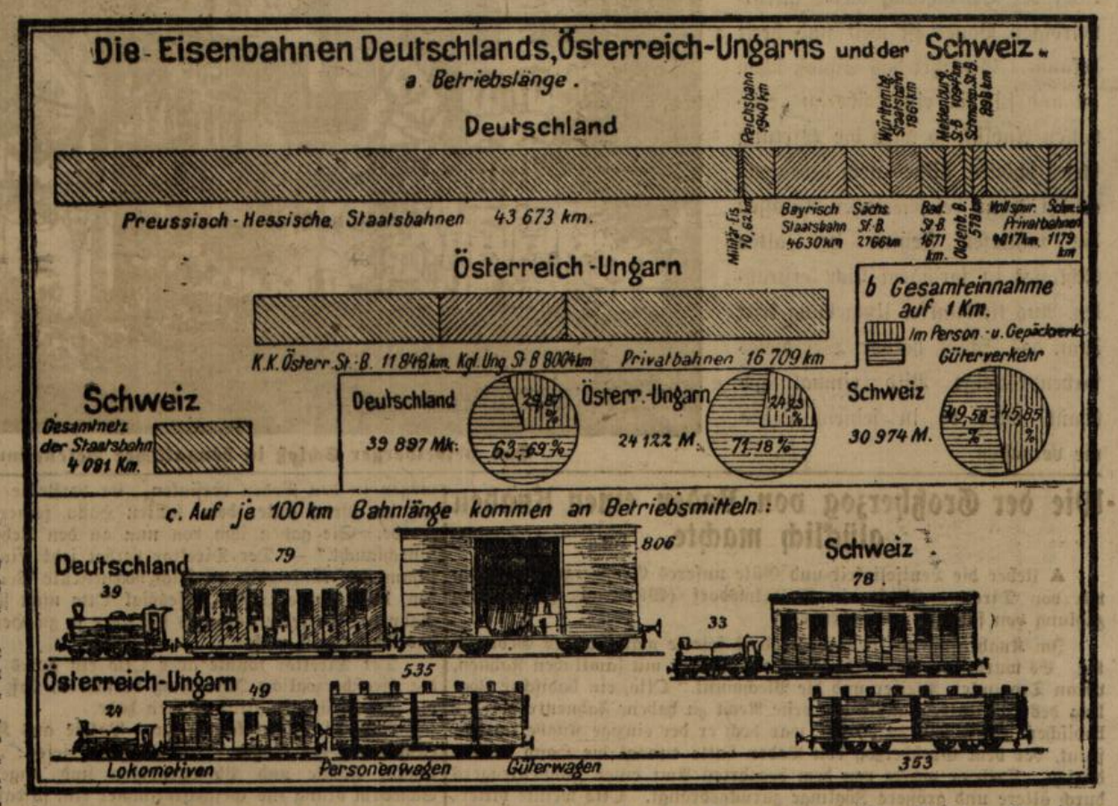
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B30669.2.2

hierfür der Direktor ein Buch: „Ein Königskind", die Geschichte von Wilhelmsdorf. Der Direktor dachte, es werde ihn diese Geschichte in seinen kranken Tagen mehr erfreuen, als die Fahne, und wenn er die Fahne wirklich haben möchte, werde er schon noch einmal schreiben. — Otto schrieb aber nicht mehr. Dagegen schrieb sein Vater: „Unser Otto ist selig heimgegangen."

Der liebe Sohn ist nun noch vor seinem betagten Landesvater ins bessere Jenseits eingegangen. —

Möchten die Augen, die „schon viele Jahre so treu das badische Land bewachen", auch noch nach dem achtzigsten Geburtstag noch viele Jahre zum Segen des Großherzogtums Baden offen bleiben! Das wünscht von ganzem Herzen ein Württemberger.

Unsere Eisenbahnstatistik.



— Daß bei unserer Statistik, wenn es sich um Betriebslänge handelt, Deutschland die übrigen zum Vergleich herangezogenen Länder schlagen muß, das ist sonnenklar, da einmal die Bodenbeschaffenheit, zweitens die Dichtigkeit der Bevölkerung, drittens aber die industrielle Tätigkeit für den Eisenbahnbau ausschlaggebend sind. Aber die Schweiz hat demgegenüber ein gutes Gegengewicht in der Anziehungskraft, welche das schöne Land auf die Fremden ausübt und so hat sich hier der Bahnbau mit Eifer auf die mannigfachsten Strecken geworfen. So kommt es, daß während in Deutschland auf 100 Quadratkilometer 10,3 Kilometer Eisenbahnlänge kommen, die Schweiz auf die gleiche Ausdehnung fast genau soviel, nämlich 10,2 Kilometer, aufweisen kann, wogegen Oesterreich-Ungarn mit nur 5,8 Kilometer also fast um die Hälfte zurückbleibt. Ziehen wir nun den Vergleich nach der Einwohnerzahl, stellt sich die Sache für die Schweiz noch viel günstiger, denn auf 10 000 Schweizer entfallen 12,7 Kilometer Bahnlänge, auf 10 000 Deutsche 9,9 Kilometer und auf 10 000 Einwohner der Habsburger Lande 8,8 Kilometer. Bei den Einnahmen ist das Anlagekapital mit in Rechnung zu ziehen. Nun hat Deutschland 14 768 Millionen, Oesterreich-Ungarn 8219 Millionen und die Schweiz 1082 Millionen in die Eisenbahnen hineingesteckt. Dieses Kapital verzinst sich in Deutschland mit 5,7 %, in Oesterreich-Ungarn mit 3,8 % und in der Schweiz mit 4,1 %. Hier schneidet also Deutschland am besten ab, wie auch aus seiner Einnahmeziffer auf den Kilometer zu ersehen ist. Unsere Statistik läßt aber auch erkennen, daß die Schweiz zum größten Teil dem Fremdenverkehr ihre Eisenbahn-Einnahmen verdankt, denn die Prozentzahl für die Einnahmen aus dem Güter- und Reiseverkehr hält sich fast die Wage, während sonst überall Güterverkehr überwiegt. Dieser zahlreiche Personenverkehr hat auch die Schweiz genötigt, fast ebensoviel Personenwagen und Lokomotiven einzustellen wie Deutschland. Unsere Statistik läßt deutlich erkennen, daß die Schweiz nur um ein geringes hinter Deutschland zurückbleibt. Was dagegen die Gütertransporte anbelangt, so ist Oesterreich-Ungarn hier den Schweizern weit überlegen.

Schwaweschtreiche.

Do hat mich neulich einer g'fragt
Was Schwaweschtreich dann wäre?
Ja sag ich, Freind, deß isch jetzt grad
So leicht net zu erkläre.

Wann halt so recht was dappichs g'schieht
Wo andre Freid dran hawwe,
Unn deß passiert in Württeberg,
Nord sinn deß Schtreich von Schwawe.

Ich duh do uff der schwäb'sche Alp
Enn Bürgermeischter kenne,
Deß isch enn ächter Schwowekopf
Ich will kein' Name nenne.

Wie's nödich war, die Einheitszeit
In Deutschland einzuführe,
Die europäisch, duht der glei
Dargege proteschtire,

Unn schreibt, sei' ganzer G'meinderat
Miest sich dagege schperre,
Bei ihne däht's doch im Gebirg
Viel früher Winter werre.

E allgemeine Einheitszeit,
Deß kennt for Schtuggart passe,
Bei ihne sollt-mer d'Baure doch
Wie fonscht einheize lasse!

Dann hab' ich bei der Eisebahn
Zum Beischpiel enn Bekannter,
Der hat mir a enn Schtreich verzählt,
Enn wirklich fulminander.

Mir henn doch ball e Ausschtellung
For d' Landwirtschaft im große,
For Gartebau unn Obschtkultur
Unn Bienezucht unn Rose.

Deß Unternehme, wie sich's g'hört,
Duhn d' Nachberschtaate schütze,
E einfachs Fahrbilliet, deß derf-
Mer a retur benütze,

Norr d'Schwowe sage, for ihr Land,
Hätt so was sei' Bedeitung,
Ja was halt hinter Durlach liggt
Hat schonn e läng're Leitung.

Deß also, deß sinn Schwaweschtreich,
Die Bai're d'Sachse, d'Preiße,
Die lenn-se rückwärts um-e-sonscht
Durch's Schwaveländle reise,

Doch lasse-se for d' eigne Leit
Unn wann-se noch so schelte,
E Fahrbilliet for d' Ausschtellung
Net als Returkaart gelte.

Romeo 1906.

Allerlei.

* **Lawn-Tennis.** Der „Hannoversche Courier" veröffentlicht folgendes Sportgedicht:

Tennis.

„Play!" quiekt sie, und der rosige Mund
Lächelt dabei ganz ohne Grund.
Und auf das jenseitige „Play"-Gequiek
Tönt prompt ein krankhaftes „Ready" zurück.
So geht es fort die ganze Zeit,
Der Ball war „out" und jener „right".
Mit thirty, forty und mit fifteen
Hört man sie stolz zu Felde zieh'n.
Advantage, loss und game und set
Tönt's dies- und jenseit um die Wett'.
Nach Spielschluß tret' ich auf sie zu.
„Good bye, dear miss, how d'you do?"
Sie schweigt und sieht mich wütend an —
Warum? Weil sie nicht Englisch kann.
Als ich das nächste Mal dort sitze
Und aufmerksam dem Spiel kibitze,
Entfährt mir plötzlich eine Frage,
Die ich schon lang im Herzen trage:
Warum um alles in der Welt
Man denn nicht deutsch statt englisch zählt.
D'rauf springt man fast mir ins Gesicht:
„So ungebildet sind wir nicht!"

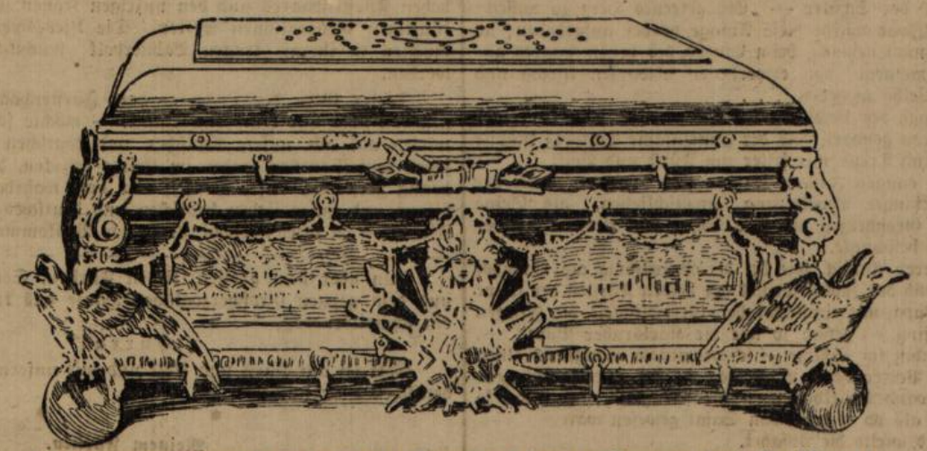
Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von **Ferd. Thiergarten** in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 75. **Karlsruhe, Donnerstag den 20. September 1906.** **22. Jahrgang.**

Die Gaben der amerikanischen Badener für das Großherzogliche Paar.

1856 — 1906



Kassette in der die Adresse der in Amerika lebenden Badener dem Großherzog Friedrich von Baden überreicht wurde.

— Die amerikanischen Badener haben bekanntlich dem Großherzoglichen Paar von Baden zum 80. Geburtstage des Großherzogs und zu der goldenen Hochzeitsfeier des Fürstenpaares eine **Adresse** in einer wundervollen **Kassette** gestiftet, die von der zur Heimat entsandten Deputation überbracht wurde.

Adresse und Truhe sind beides Prachtstücke deutsch-amerikanischen Kunstgewerbes. Der Entwurf stammt von Herrn Theodor Heminger, und die Ausführung geschah lediglich durch deutsche Firmen der Union. Die Kassette, aus mexikanischem Mahagoni, ruht auf 4 vergoldeten Silber-Kugeln, auf denen zugleich 4 Adler, als Repräsentanten des neuen Amerika, horsten. Indianerornamentik in Silber (Speere, Adlerfedern, Perlenschnüre mit Wolfszähnen, Skalpbefestigungen) läuft rings um den Rand der Truhe, die sich wirklich vornehm, als ein Produkt erlesensten Geschmackes darbietet. An den 4 Wänden sind auf vergoldeten Silberplatten in getriebener Arbeit hervorragende amerikanische Bauwerke und wichtige Bilder der amerikanischen Geschichte zur Darstellung gebracht. Vorn sehen wir das Kapitol in Washington und daneben das weiße Haus, die Wohnung des Präsidenten, auf der entgegengesetzten Seite die mächtige Brücke von Brooklyn, auch die „Augusta Viktoria", welche unsere badischen Landsleute von drüben zu uns geführt hat; linker Hand ist der gefahrvolle Zug nach dem Westen (1848) verkörpert, während wir rechts den ersten Eisenbahnzug (1869) durch die Präxie sausen sehen. Auf dem Deckel befindet sich das amerikanische Wappen, umgeben von 48 Sternen, deren jeder einen Staat repräsentiert.

Ebenso schön und fein gearbeitet wie die Truhe ist die Adresse. Ihr Einband, aus amerikanischem Kalbleder mit handgeschnittenem Eichen- und Tannengrün, trägt als Silberplakette das Bildnis des Herrscherpaares. Das Buch enthält hinter der kalligraphischen Widmung die 2 Gedichte:

Gruß.

Am festlich hohen Tag, in froher Stunde,
Wo Badens Volk den edlen Herrscher ehrt,
Wo alle wünschen aus des Herzens Grunde,
Daß ihm noch langes Leben sei beschert,
Da konnten, die in fernen Ländern weilten,
Jenseits des Meeres einst gesucht das Glück
Nicht zaudern, weil sie die Gefühle teilten,
Zur Heimat kehrten freudig sie zurück,
Um Ihm, der deutschen Fürsten Stolz und Zierde,
Zu zollen den Tribut, der ihm gebührte.
Und auch der hohen Frau, die auf dem Throne
Besitzt des Volkes Liebe unbegrenzt
Seit fünfzig Jahren nun in Badens Krone
Als schönster Edelstein hell strahlend glänzt,
Die eng mit ihm vereint, in Herzensgüte
Stets auf der Landeskinder Wohl bedacht,
Zu holder Weiblichkeit für das erglühte,
Was unser Land so schön und groß gemacht.
Im gold'nen Kranze blüh' des Himmels Segen
Dem edlen Fürstenpaare allerwegen!

Gedichtet von Rich. Weinacht aus Freudenberg, wohnhaft New-York.

Gruß der ausgewanderten Badenser.

Rauschende Welle, vom fernen Strand
Eil' zu der Heimat Geladen!
Grüß mir mein deutsches Vaterland
Grüß mir mein herrliches Baden!
Woge und walle in lustigem Tanz,
Laß dich mit Liebe beladen;
Grüß mir das Paar im goldenen Kranz,
Grüß mir mein herrliches Baden!

Gedichtet von Pastor Hildebrandt, Greenfield, Mass.

Das letztere Gedicht ist als der Gruß der in Amerika Zurückbleibenden gedacht. Darunter sitzt in fein ausgeführtem Aquarell ein junges Mädchen am Strand und schaut voll Heimweh aufs Meer hin nach der alten Heimat.

Es folgen dann 600 Unterschriften der dem angestammten Fürstenhaus hiermit huldigenden alten Badener in Amerika, deren Widmung dem Großherzogpaar viele Freude bereitete.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus vergangenen Tagen.

Jugend-Erinnerungen zum Karlsruher Jubelfeste.

Von M. Feuerstein.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

VI.

Auf meinen wechselvollen Lebensfahrten bin ich noch manchmal meinem Landesfürsten begegnet und habe mit warmem Anteil die Schicksale der fürstlichen Familienglieder verfolgen können.

Die Volljährigkeitserklärung des Erbgroßherzogs Friedrich 1875 vereinigte uns Karlsruher Schuljugend zur schönen Feier. Das Jahr 1881 brachte ein Doppelfest, die silberne Hochzeit des Fürstenpaares und die Hochzeit der Prinzessin Viktoria. Mit wehmütiger Freude sah ich den „treuen Kameraden von der kleinen Kirche" nach dem Norden ziehen, und unsere herzlichsten Segenswünsche folgten dem hohen Paare in seine Heimat nach.

Auch an dem Einzug des neuvermählten Erbroßzoglichen Paares in Karlsruhe hatte ich meinen Anteil. Wir waren mit unsern Schülern zum „Spalierstehen" beordert. Mir war es eine ganz besondere Ehre und herzliche Freude, von meinen lieben Kollegen in M. zur Einübung des Festgesangs der Schüler — „Ein getreues Herz zu wissen" — erwählt zu sein. Zwar wurde diese Ansage wieder aufgehoben; ich ließ es mir aber doch nicht nehmen, beim Einzug des hohen Paares anwesend zu sein und meinem neu erworbenen schwarzen Anzug und Zylinder die richtige Weihe zu geben. . . .

Die folgenden Tage des Leids fanden das badische Volk in treuer Ergebung um den Thron geschart, und der gemeinsame Schmerz knüpfte das Band der Liebe und Treue nur fester um Fürst und Volk.

Und wieder nach einigen Jahren war es mir beschieden, mich der Huldigung der Schwetzinger Bevölkerung anzuschließen, als Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit dem Schah von Persien den berühmten Schloßgarten besichtigte.

Es war ein heiterer Anblick, wie bei der Begrüßung am Bahnhof in Schwetzingen während des Zwiegesprächs der beiden Fürsten der kleine Perserprinz seinem Papa mit umständlicher Gründlichkeit die Fliegen von den Rockschößen fing — genau so wie die Karlsruher Buben —, und wie nach dem Imbiß im Schloß — ich vermutete wenigstens einen solchen — einer der Perser beim Einsteigen in die zurückgeschlagene Chaise über die Rückwand derselben oben hinauskugelte, und zwar so geräuschlos und sanft, als ob er ganz von Samt gewesen wäre.

Ebenso belustigend wirkte die Abfahrt.

Der Schah saß zur Rechten des Großherzogs und stieß seinen Gastfreund hin und wieder mit dem Ellenbogen vertraulich an, nach seiner Sprache ungefähr übersetzt: „He! Du!" Und der Großherzog neigte sich dann jedesmal lächelnd herüber und sprach mit ihm.

Das ist nun alles schon lange her.

Viele ernste Jahre sind diesen Ereignissen gefolgt; denn jedem Menschen ist sein Anteil Leid zugemessen: der eine trägt's mit Ergebung, der andere mit Trotz; aber tragen müssen sie's alle. Hie und da bricht einer darunter zusammen und die andern schreiten über ihn hinweg.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Lange bin ich meiner Heimat ferne.

Wie ferner melancholischer Wellenschlag streiften die Ereignisse der Vergangenheit meine Seele — die Pflicht duldet keine Träumer!

Und doch kommen einsame Stunden, wo sich alle diese Jugenderinnerungen zusammendrängen, über einen stürzen — ungewollt —, einen überwältigen und sich noch einmal mitleidig zu einem nebelhaften Glück formen; dann ziehen sie still und leise von dannen. Und aus märchenweiten Fernen trifft uns dann und wann noch ihr freundlicher, beseligender Strahl, ehe sie in die geheimnisvolle Ewigkeit versinken . . .

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die stürmische, geräuschvolle Anhänglichkeit an meinen Fürsten hat mit den Jahren einer stillen Verehrung Platz gemacht.

Als ich im Jahr 1901 wußte, daß Seine Königliche Hoheit den Manövern unserer Gegend anwohne, da litt es mich nicht in meiner Klause. Ich setzte mich auf mein Stahlroß und lenkte es nach den Bergen bei Ehrenstetten im Amt Staufen.

Dort bestieg ich die Straßenböschung — abseits und einsam; denn ich wollte dieses Wiedersehen ganz allein genießen. Unten an der Straßenkreuzung hielt eine Abteilung Reiter. Ein Trupp Infanterie marschierte dann vorüber ins Gebirge. Von der Rheinebene scholl dann und wann dumpfes Kanonengebrüll und brach sich in den Bergen. Dann sah man auf Augenblicke aus Gebirgswegen flimmernde Helmspitzen.

Ziemlich lange genoß ich dieses militärische Schauspiel . . . .

Da sprengte ein Offizier heran und meldete: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog!" — und ein anderer trug die Botschaft auf fliegendem Roß hinein nach Ehrenstetten.

Mit einem Schlag aber war mit dieser Situation in mir jenes Jugendereignis am „Linkenheimer Tor" lebendig.

Und als der Wagen mit Seiner Königlichen Hoheit vorüberfuhr — ich wollte schon in jugendlicher Begeisterung „Hoch" und „Hurra" schreien, wie einst . . —, sah ich in dem greisen Herrn meinen eigenen Irrtum; da zog ich alter Knabe in tiefer Ehrfurcht lautlos meinen Hut. Aber es tat mir wohl, daß „unser Groß'rzog" auch heute noch meinen Gruß bemerkte und ihn freundlich erwiderte.

Ich aber sah dem ehrwürdigen fürstlichen Greise nach und gedachte mit Wehmut der seligen Jugendzeit.

Die Anhöhe auf der andern Straßenseite wurde dann mit Truppen besetzt und bildete durch die nachträgliche Anwesenheit des Großherzogs (zu Roß) bald den Sammelpunkt des Publikums. Ich wollte meine Stimmung nicht durch Gedränge entweihen lassen; darum entfernte ich mich still und trug meinen Jugendtraum nach Hause.

VII.

Das letzte, unverhoffte, aber desto wohltuendere Begegnen hatte ich mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise im Jahre 1904 bei der Einweihung des Neubaues der Anstalt für Epileptische in Kork, wobei ich auf Grund des physiognomischen oder des Namengedächtnisses der hohen Frau — oder infolge von Beiden — durch Gnade ausgezeichnet wurde. Mochte vielleicht auch meine einstige intensive Anteilnahme an Wohlfahrtsbestrebungen sozialer Art in Wort und Schrift dieses Erkennen erleichtert haben. — —

Meinen „Erinnerungen" an das Großherzogliche Haus habe ich nichts mehr hinzuzufügen.

Einen Wunsch aber habe ich noch auszusprechen:

Dieser gute Geist der Liebe, der unser hohes Fürstenhaus und unser Volk bisher getragen hat, möchte nicht nur den Lebensrest des hohen Fürstenpaares und den unsrigen segnen, sondern auch über den künftigen Generationen walten. Die Liebeswerke der hohen Frau möchten in ihrem treuen Badnervolk fruchtbringend fortgepflanzt werden.

Dieser Geist der Liebe — vom Fürstenpaar gleichermaßen ausgegossen über alle seine Untertanen — möchte segnend und verklärend wirken auf alle unsere badischen und deutschen Brüder, insbesondere jeden konfessionellen Hader im Keime ersticken, den Klassengeist barmherzig zerstören, unsre Herzen nur dem wahrhaft Guten und Edlen öffnen und unsre lieben badischen und deutschen Brüder — Hoch und Nieder — in wetteifernder Liebe der Vollkommenheit entgegenführen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Nun aber dem greisen, lieben Fürsten, Seiner lieben Gemahlin und dem ganzen Großherzoglichen Hause aus treuer Untertanenbrust ein schmetterndes

„Hurra!"

Gott sei mit Fürst und Volk und mit unserm lieben badischen und deutschen Vaterland!

* * *

Meinem Fürsten.

Der Sonne letzter Strahl grüßt durch die Räume.
So still im Wald. — Aus ros'ger Himmelsferne
Schwebt's wie ein Traum herab; da lausch' ich gerne
Dem Waldgespräch der reckenhaften Bäume.

Die alten Riesen wissen viel zu sagen
Von Knechtschaft, Thrannei, von Freiheitsrufen,
Von Männern, die ein einig Deutschland schufen
Aus langen, schweren, blut'gen Siegestagen!

Wie da Germania das Haupt geschüttelt
In heil'gem Zorn, und mit gezog'nem Schwerte
Und starker Faust — gefesselt an die Erde
Den Schläfer aus dem Zauberschlaf gerüttelt.

Da habt ihr, deutsche Eichen, stolz gerauschet!
Und jenseits unsrer deutschen Rheineswogen
Germania ist von Sieg zu Sieg gezogen;
Wie habt ihr ihrem Siegesruf gelauschet!

„Hurra, Germania!" hat's allerorten
In heiliger Begeisterung geklungen;
Die deutsche Brust, so voll, ist fast zersprungen;
Denn: einig, Brüder, einig sind wir worden!

Du, Friedrich, warst der erste, der geschmiedet
Mit kund'ger Hand die alten deutschen Scherben,
Und sie — will's Gott! — für uns und unsere Erben
Mit Männern Deiner Art so fest genietet!

Das ganze Deutschland kommt, Dich warm zu grüßen,
Der ihm den ersten Lebensschlag gegeben;
Doch bangt es, daß sein junges, blühend Leben
In tör'chtem Streit es werde lassen müssen.

Geliebtes Deutschland! Warum ängstlich zittern,
Wo solche Aerzte Deinen Puls bewachen,
Wie unser Friedrich? — Laß den Erdball krachen!
Denn nimmer wird ein Sturm dein Grat erschüttern!

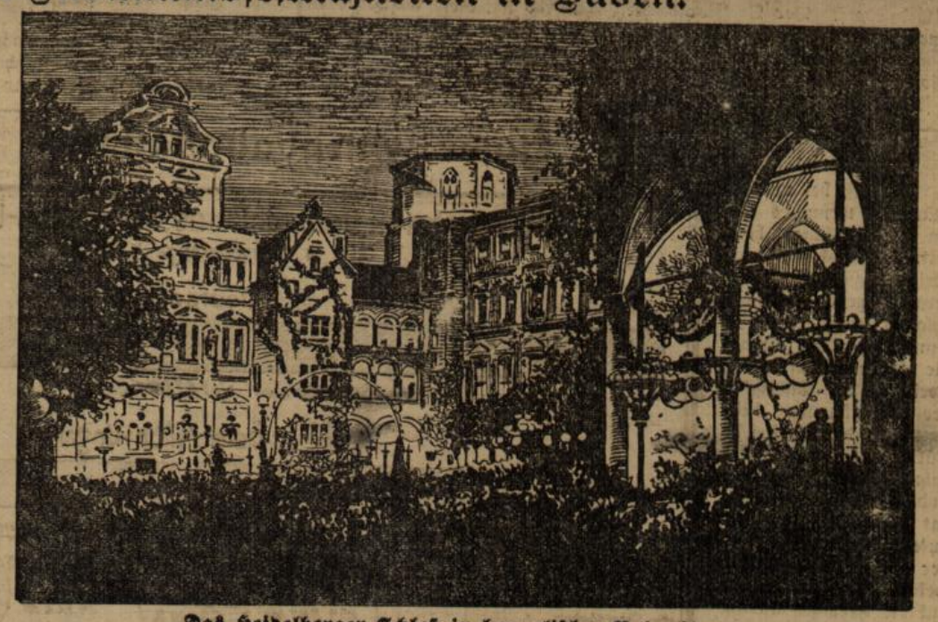
Und hat die Leyer zitternd dann verklungen,
Und mahnt das blanke Schwert an uns'rer Seite,
Dann Treu' um Treue in dem heißen Streite,
Wir halten Dir, was unser Mund gesungen! —

Für Dich, o Fürst! Und „Gott mit uns!" im Kampfe!
Und Badens Söhne werden nimmer weichen,
Und ob von tausend wundentstellten Leichen,
Vom Herzblut Deiner Treu'n die Erde dampfe!

Dann, Herrgott, schütze unser Volk in Gnaden,
Wenn seine Rufe ungehört verhallen,
Und räche seine Treuen, die gefallen. —
Gott schütze Friedrich! schütze unser Baden!"

M. F.

Zu den Jubiläumsfestlichkeiten in Baden.



Das Heidelberger Schloß in bengalischer Beleuchtung.

= Aus Anlaß der Jubiläumsfestlichkeiten in Baden hat auch eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses stattgefunden. Die herrliche Wirkung der Beleuchtung dieses altehrwürdigen Baues ist weit und breit bekannt. Gewährt das Schloß schon an und für sich einen überaus reizvollen Anblick, so wird die Wirkung dieses schönen Bildes noch bedeutend erhöht, wenn bei feierlichen Anlässen die zahllosen Fenster des alten Schlosses in farbigem Licht erstrahlen. Aus tiefdunkler Umgebung tritt dann das Schloß hervor. Wer dieses farbenprächtige Bild einmal geschaut, wird es in seinem Leben nie vergessen.

Wie der Großherzog von Baden einen Knaben glücklich machte.

▲ Ueber die Leutseligkeit und Güte unseres Großherzogs erhalten wir von Direktor Ziegler in Wilhelmsdorf (Württemberg) die Erzählung von folgender Begebenheit:

Im Knabeninstitut in Wilhelmsdorf feierte man Kaisers Geburtstag. Es wurde ein Umzug durchs Dorf gemacht mit sämtlichen Fahnen, voran Trommler, Pfeifer und die Blechmusik. Otto, ein badischer Zögling des Instituts, glaubte das erste Recht zu haben, Fahnenträger der badischen Fahne sein zu dürfen, war doch er der einzige Knabe im Institut, der dem Großherzog von Baden hatte einmal die Hand reichen dürfen. Doch er wurde von dem begehrten Amt eines Fahnenträgers durch ältere und größere Zöglinge zurückgedrängt. Otto weinte bitterlich darüber. In der Nacht aber faßte er den Entschluß, dieses ihm widerfahrene Unrecht an den Großherzog zu schreiben. Am andern Tag schrieb er folgendermaßen:

„Großherzogliche Durchlaucht!

Als ich 5 Jahre alt war, durfte ich Ihnen einen Patsch geben, Sie werden sich vielleicht noch erinnern, es war damals in Durlach. Nun ist es aber schon so lange her, daß ich nicht mehr in die Augen habe sehen dürfen, welche unser badisches Land so treu bewachen. Deshalb möchte ich Sie bitten, ob Sie nicht die Güte hätten, mir Ihre Photographie zu schicken, und wollten Sie nicht die Güte haben, auch die Photographie Ihrer edlen Gemahlin hinzuzufügen. Auch hat das Institut keine schöne badische Fahne, wollten Sie deshalb nicht die Güte haben, auch eine badische Fahne hinzuzufügen, wissen Sie eine solche mit einem langen Schaft und einer langen Flagge. Sollte es Gottes Wille sein, daß ich diese Sachen erhalte, so wollte ich meinen Namen unterschreiben: Otto Geiger, Zögling im Knabeninstitut in Wilhelmsdorf.

Nachschrift: Sollten wir uns hier unten auf Erden nicht mehr sehen, so hoffe ich, daß wir im Himmel zusammenkommen."

Der Brief wurde adressiert: „An S. Großherzogliche Durchlaucht den Großherzog von Baden, wohnhaft in Karlsruhe." Doch nun war Otto wieder in Not, er hatte keine Freimarke und glaubte, einen unfrankierten Brief nicht abschicken zu dürfen. Der Brief wurde deshalb in dem Pult verschlossen, bis er endlich nach einem Monat den Mut faßte, sich einem Freunde, der eine Zehnpfennigmarke besaß, anzuvertrauen und ihn um die Marke zu bitten. Was tat es, daß mittlerweile ein anderer Monat ins Land gezogen war; das alte Datum wurde einfach durchstrichen und das neue darübergesetzt und der Brief abgeschickt.

Nun kam die Zeit der Erwartung. Der Direktor wußte nicht, warum Otto bei jeder ankommenden Post zur Stelle war; aber es wollte nichts an Otto kommen. Dagegen erhielt der Direktor ein Schreiben vom Kgl. Oberamt, worin Erkundigungen über den Zögling O. G. eingezogen wurden. Die Großherzogliche Intendanz hatte nämlich den Brief ans Oberamt geschickt und um Auskunft über den Bittsteller darüber, zu was er die Photographien und die Fahne wolle, gebeten. Auf diese Weise kam der Brief nach Wilhelmsdorf zurück. — Der Direktor traute seinen Augen kaum, als er den Brief zur Hand nahm. Die Zöglinge waren gerade im Speisesaal versammelt; er ging hinein und sagte: „Was ich doch erleben muß! Schreiben meine Knaben auch noch an den Großherzog! Otto wurde blaß und hätte mögen in den Boden versinken. Er versteckte sich hinter eine Säule, als der Brief unter dem lauten Hallo seiner Mitschüler vorgelesen wurde. Sie gaben ihm von nun an den Uebernamen: „Großherzog-Durchlaucht." — Der Direktor verbot jetzt seinen Zöglingen aufs Bestimmteste, künftighin an solch hochgestellte Personen Briefe zu schreiben, doch konnte er für diesesmal Otto nicht strafen, sondern nur ermahnen. Derselbe nahm es sich aber so zu Herzen, daß er zwei Tage das Bett hüten mußte.

Der Direktor konnte aber Otto ein gutes Zeugnis ausstellen und die Großherzogliche Intendanz versichern, daß er die Bilder für sich, die Fahne fürs Institut erbeten habe.

Nach 14 Tagen kamen zwei Pakete aus Karlsruhe an, ein viereckiges und ein langes. Die Zöglinge riefen: „Großherzogliche Durchlaucht, Fahne und Photographien sind angekommen!" Der ganze Schwarm drang ins Geschäftszimmer ein, so daß es Kopf an Kopf ganz voll war. Jeder wollte mit eigenen Augen sehen, was der Großherzog geschickt hatte. Otto durfte aber nur allein da bleiben. Das viereckige Paket wurde geöffnet und zu Ottos unbeschreiblicher Freude und Genugtuung kam das schöne, große Bild seines geliebten Landesvaters und dessen hoher Gemahlin heraus, beide Bilder in prächtiger Rahme. Der Großherzog ließ Otto durch einen Brief mitteilen, daß ihm das naive Schreiben Freude bereitet habe, er sende ihm deshalb die Photographien und die Fahne für das Institut und ließ auch noch danken für den wohlgemeinten Wunsch. Die Bilder wurden zur allgemeinen Freude im Speisesaal aufgehängt.

Beim anderen Paket wurde Otto bedeutet, daß dasselbe nur in feierlicher Weise geöffnet werden dürfe. Am nächsten schönen Tag machte das ganze Institut einen Ausflug auf den in der Nähe gelegenen, schönen Aussichtspunkt, den „Höchsten". In inniger Glückseligkeit trug Otto das immer noch umhüllte lange Paket. Oben angekommen, angesichts der Mainau und des badischen Landes, der Schweiz, Oesterreichs, Bayerns und Württembergs wurde das Paket enthüllt und heraus kam die schöne „rotgelbe" Fahne. Mit feierlichen Reden und Gedichten, mit Musik und vielstimmigem begeistertem Hoch auf den hohen Spender, den Großherzog von Baden, wurde die Fahne enthüllt und geweiht und natürlich Otto zum Fahnenträger derselben ernannt.

Otto war jetzt der glücklichste Junge, den es überhaupt geben kann. In seinen Freistunden erschien er manchmal im Speisesaal, setzte sich vor seine Bilder und betrachtete sie jedesmal überglücklich. Wenn er glaubte, daß Staub sich auf dieselben gelagert habe, zog er sein Taschentuch heraus, stieg zu ihnen empor und reinigte sie. Von dieser Zeit an betete er auch für seinen Großherzog.

Als die Zöglinge in die Ferien reisten, kam er zu dem Direktor und fragte: „Darf ich meine Photographien mit nach Hause nehmen und sie meinem Vater zeigen?" Der Wunsch wurde ihm gerne bewilligt. Otto stieg aber auf keinen der bereitstehenden Leiterwagen. „Es könnte meinen Photographien etwas passieren," sagte er und trug seine schönen Bilder wohl verpackt wie einen teuren Schatz zu Fuß zur Station.

Als Otto das Institut verließ, nahm er seine teuren Bilder mit sich.

Er wollte Lehrer werden. Seine Gesundheit war aber wankend, er mußte krank ins Vaterhaus zurückkehren.

Vor einiger Zeit erhielt der Direktor von seinem lieben Otto einen Brief. Er schrieb: „Wollten Sie nicht die Güte haben, mir die badische Fahne zu senden? Ich bin krank und möchte sie noch einmal sehen. Ich denke so gerne an die vergangenen Tage." — Da aber eine Fahne mit langem Schaft nicht leicht zu verpacken ist, so sandte ihm

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Thomasmehl

Stern Marke

billigster u. bewährtester **Phosphorsäuredünger** zu allen Früchten und auf allen Bodenarten.

Achtung auf Schutzmarke!

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

BERLIN W.

Wir empfehlen den Besuch unseres Standes auf der landwirtschaftlichen Jubiläums-Ausstellung.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt. 7808a.6.1

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 20. Septbr. 1906
kein Vereinsabend.

Zu verkaufen
Kohlfuchs,
fehlerfreies Offiziersperd. 8jährig, geht auch gut im Geschirr, fester Preis 450 Mark, sofort **zu verkaufen.** 28. IX. mittags. 7818a3.1
Rastatt, Hotel zum „Schwert"!

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 hochhäuptigen Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fäuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbreit, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B30329
Waldstrasse 22, Laden.

Wagen-Verkauf.
1 Geschäftswagen, geschlossen (Reklamewagen), 1 Federnpritschenwagen, gut erhalten, 80 Ztr. Tragkraft, ein 4räderiger Pritschenwagen, 10 Ztr. Tragkraft, sind billig zu verkaufen.
Näheres **Grenzstraße 8.** 12515*

---

2 Motorlastwagen,
bestes Fabrikat, 20—25 Ztr. Tragkraft u. 16 HP., 6sitziges Tonneau, unter jeder Garantie ausnahmsweise billig 7851a2.1
zu verkaufen.
Otto Berckhemer,
Tel. 119. Zussenhausen, Wttbg.

Achtung! 4 Dutzend **Jubiläums-Bierbecher** billig. Zu erfrag. von 1—2 Uhr **Kaiserstraße 31,** Hth., Mans., bei Künztler. B30515

Großer Herd
mit 4 Kochlöchern, gut brennend, ist billig **zu verkaufen,** ebenso eine **spanische Wand,** 4teilig. B30506
Viktoriastraße 10, III.

Stellen finden:

Rechner u. Kassenführer
sucht unterzeichnete Krankenkasse.
Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnissen und selbstgeschriebenem Lebenslauf an den Vorsitzenden der Kasse richten. Meldefrist 14 Tage. 7787a
Emmendingen, 17. Sept. 1906.
Ortskrankenkasse Emmendingen.
R. Sütterlin, Vorsitzender.

Reiseposten.
Junger Mann (auch Nichtkaufmann), der Lust zum Reisen hat, **findet sofort dauernde u. angenehme Stellung** in einer Amtsstadt des bad. Schwarzwaldes. Off. unt. Nr. 7864a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht
per sofort, event. auch später, eine gewandte, tüchtige
Kontoristin
mit mehrjähriger kaufmännischer Praxis und schöner, flotter Handschrift auf ein größeres Fabrikbureau i. Freiburg i. B.
Französische Sprachkenntnisse, Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7850a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Martin Götzelmann, Dekorationsmaler
Heidelberg. 7750a.6.5
Tüchtige Leute finden dauernde Beschäftigung.

---

1. Verkäuferin
für ein **neues Konfitürengeschäft** in **Baden-Baden** für Ende Oktober in Jahresstellung gesucht. Einige Sprachkenntnisse, ev. auch kleine Kaution, die sicher gestellt würde, erwünscht. 7855a
Gefl. Angebote mit Referenzen und Ansprüchen erbeten unter **D. F. 5258** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

General-Agentur
einer **alten** und **angesehenen Lebens-, Alters-Versorgungs- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft** für einen größeren Bezirk und unter günstigen Bedingungen an einen vertrauenswürdigen, redegewandten und rührigen Herrn
zu vergeben.
Gefl. Offerten unter **N. 680 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 7822a.3.2

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. 7715a.6.2
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Tüchtige
Damenschneider
finden sofortige **Beschäftigung** bei
L. Hodapp,
13568* **Douglasstraße 9.**

Perfekter Damenschneider
bei dauernder Beschäftigung per sof. **gesucht.** 7805a 3.2
Carl Naudascher, Robes, **Ettlingen,** Schöllbronnerstraße.

Tüchtiger, selbständiger
Holzdreher
für **Modellschreinerei** sofort für dauernde Stellung in Karlsruhe **gesucht.**
Gefl. Offert. erbeten u. Nr. 13733 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tücht. Gipser
finden sofort **Beschäftigung** bei **Karl Bohmüller,** Gipsermeist. in **Jöhlingen,** A. Durlach. B30487 3.2

Küfer, 13762
ein zuverlässiger, wird **gesucht.**
Dampfbrennerei Gebr. Karrer.

Zwei nüchterne, fleißige
Küfer,
tüchtig in Holz- und Kellerarbeit, im Alter von 18 bis 20 und 22 bis 24 Jahren, bei hohem Lohne
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften sehen entgegen 7798a.2.2
Efinger & Schmid,
Weinhandlung und Dampfbrennerei,
Billingen (Baden)

Firma am Rheinhafen **sucht** per sofort einen
Schlosser,
der auch etwas vom elektrischen Betrieb versteht. Offerten unter Nr. B30453 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Schmied-Gesuch.
1. Jungschmied kann sofort eintreten im **Wagenbaugeschäft** von **Wilh. Gros** in **Karlsruhe, Karlstraße 31.** 13743.2.1

Kupferschmiede
bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. 13661.3.2
Fischer & Kiefer,
Zentral-Heizungs- u. Apparate-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Auf sofort wird ein jüng., tüchtiger
Gehilfe gesucht.
Gg. Wiesheu,
Schuhmachermeister,
13760 **Lahr i. B.**

Gesucht
werden eine Partie tüchtige **Maurer,** sowie **2—3 Steinhauer** bei guter Bezahlung. **Fr. Reinhardt,** Baugeschäft in **Lahr.** 7843a.2.1

Für ein Mann akturwaren- u. Damenkonfektionsgeschäft wird eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Offerten unter Beifügung von Photogr. nebst Angabe d. Gehaltsansprüche bei freier Station unter Nr. 7846a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Eine perfekte
Hemdenbüglerin,
sowie eine geübte
Leibwaschbüglerin
finden sofort dauernde **Stellung** bei guter Bezahlung. 2.2
Wo? sagt unter Nr. 7824a die Expedition der „Bad. Presse".

Köchin-Gesuch
Eine tüchtige, selbständige Köchin, die einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. Oktober gesucht. Nur solche, die auf dauernde Stellung reflektieren und gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden
12508* **Gartenstraße 43.**

Fräulein
aus guter bürgerlicher Familie als Stütze der Hausfrau u. Mithilfe im Geschäft in ein Herren- u. Reiseartikelgeschäft nach Rastatt **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 7823a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht
Kinderfräulein
aus achtbarer Familie, das schon bei Kindern tätig war, zu 2jährigem Kinde. Offerten unter **F. S M. 4335** an **Rudolf Mosse, Mülhausen i. Els.** 7853a.2.1

Tüchtiges brav. Mädchen
das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. 13668.3.2
Kaiser-Allee 24,
Karlsruhe.

Gesucht
zum 1. Oktober einfache, tüchtige Stütze in kleine Familie. Offerten unter Nr. 7857a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Ein solides
Mädchen
wird für besseren bürgerlichen Haushalt bei gutem Lohn sofort oder 1. Oktober **gesucht.** 13687.4.3
August Schmitt,
Lessingstraße 3a, II.

Dienstmädchen gesucht.
Gesucht ein der Schule entlassenes Mädchen, vom Lande bevorzugt, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B30512
Werderstraße 10, 2. Stock.

Gesucht auf 1. Okt. bei gutem Lohne ein fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit, welches etwas kochen kann. B30272.3.2
Dr. Dienstbach, Bürklinstr. 4, I.

Zu kleiner Familie wird für sogleich oder auf 1. Okt. **Mädchen** ein ordentliches für die Hausarbeiten gesucht. Näh. bei Frau **Fröhlich,** Akademiestr. 16. B30507

Mädchen
als Aushilfe **gesucht** bis 1. Oktober. B30501 **Schillerstr. 56,** I.

Aelteres isr. Mädchen,
das bürgerlich kochen kann u. die häusl. Arbeiten übernimmt, wird zu einem älteren alleinstehenden Mann **gesucht.** Offert. mit Angabe des Eintritts u. Nr. 30249 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen,** am liebsten vom Lande, per 1. Okt. **gesucht.** B30425.3.3
Näheres **Sophienstr. 13,** 3. St.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, ehrliches Mädchen wird für häusliche Arbeit bei guter Behandlung gesucht. **Kronenstr. 31,** II., links. B30474 3.2

Suche für unsern kleinen Haushalt ein jüngeres **Mädchen** (vom Lande) gegen hohen Lohn. B30511
Zu erfr. Luisenstr. 12 im Laden.

Lauffrau
per 1. Oktober **gesucht.** 13755
Näheres Zirkel 25a, IV. rechts.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als Lehrling in ein **Kolonialw.- und Delikatessg.**-en gros & en détail des bad. Unterlandes gesucht. Off. unt. **F. H. 4150** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 7854a.2.1

Stellen suchen

Werkmeister
der allgemeinen landwirtschaftlichen Maschinenbranche, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später **Stellung.** Off. unter Nr. B30414 an die Exp. der „Bad. Presse" 3.2

Rout. Kaufm., mit Ia Referenzen, **sucht** auf 1. Oktober oder später **Stellung** als
Rayonchef
in größerem **Manufaktur- oder Konfektions-Geschäft.**
Angeb. u. **F. F. 4441** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 7793a

---

Verh. Gärtner,
Soldat gew., 26 Jahr, 1 Kind, **sucht Stellung** b. Herrschaft od. a. Gut, Frau würde gern Hausarbeit übernehm. Selbiger ist willig u. würde sich jed. Arbeit unterziehen. W. Off. erb. **Paul Beier, Görlitz,** Jauernickerstr. 15. 7847a

---

Offizierkasino-Köchin,
schon mehrere Jahre in Offizierkasino, **sucht Stellung** nur in Offizierkasino. Offerten unter Nr. B29813 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.2

Tüchtige Köchin
sucht Stelle bis 1. Oktober in feinem Herrschaftshause, am liebsten in der Schweiz. Offert. unt. B30499 an die Exp. der „Bad. Presse".

Für 1. Oktober **sucht** eine sehr ordentliche **Monatsfrau** für die Nachmittagsstunden **Stelle** in der Nähe Kapellenstraße. Dieselbe wird von ihrer bisherigen Herrschaft empfohlen. B30503 **Parkstraße 7.**

Zu vermieten:

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62 parterre. 8012*

Wohnung zu vermieten.
In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu verm. Die Wohnung ist neu hergerricht. Zu erfr. Augartenstr. 7, part. 10252*

Erbprinzenstr. 24,
4. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober **zu vermieten.** 10739*
Zu erfragen parterre, Bureau.

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten. Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 9473*
W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

Nelkenstraße 33, 3. St.,
ist eine **hübsche** 13445*
4 Zimmerwohnung
mit Bad und üblichem Zubehör an 1. Okt. **zu vermieten.**
Näh. Kaiser-Allee 95, 1. St.

Kriegstraße 75
die hübsche **5 Zimmerwohnung** des 3. Stocks mit allem Zubehör auf 1. Oktober preiswürdig zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 12556.7.5

---

4 Zimmer:
Auf Oktob. elegante **Eckwohnung** zu 4 großen Zimmern, in bester Lage der Oststadt, mit Erker, Bad, Wasserklosett und sonstigem Zubehör zu vermieten. Für Arzt oder Anwalt geeignet. 12582.10.7
Näheres **Rudolfstr. 15,** im Laden.

Wohnung zu vermieten.
Wilhelmstraße 28 ist schöne, freundliche **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktbr billig zu vermieten.
Näheres parterre. 11082*

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstraße 23, Vorderhaus, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** und im Hinterhaus eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Georg-Friedrichstr. 11,** 1. Stock. 11425*

In einem Herrschaftshause der **Schumannstr.** (Weststadt) ist eine sehr große **3 Zimmer-Wohnung** mit sonst. Zubehör sofort oder per 1. Okt. d. Js. **zu vermieten.** — Mieter kann auch auf Wunsch die Hausverwaltung mit übernehmen.
Offerten unter Nr. 13681 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11530*

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** ist wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres Lachnerstr. 11, parterre, rechts. B30395.2.2

---

1 Zweizimmerwohnung
ist billig zu vermieten. 13416.3.3
Augartenstraße 60 a.
Zu erfragen beim Wirt.

Brauerstraße 17, in neuerbautem Hause, sind im **2. Stock** 2 Zimmer **und im 3. Stock** 3 Zimmer und Zubehör, Klosett im Abschluß, per 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres 1. Stock. 12996*

Luisenstr. 73a ist **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 12512*

Marienstraße 26, III., ist auf sof. **6 Zimmerwohnung** zu vermieten. Preis 600 Mk. Näh. daselbst II. od. Belfortstr. 7, II. B29716 10.8

Rudolfstraße 8 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort od. später zu vermieten. B30154.6.3
Zu erfragen 2. Stock.

Scheffelstr. 8 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. oder später zu vermieten Näheres in der Werkstätte oder Welzienstr. 41. B29327.5.4

Stephanienstr. 23 ist der **2. Stock** von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St. B27922.4.4

Steinstraße 16, Hinterhaus 1. St. ist eine freundliche **Wohnung,** bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller für sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. B30516

Werderplatz 33, ist eine sch. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherkammer a. 1. Okt. zu **vermieten.** B30363.3.2
Näheres im Laden.

Beiertheim.
Hildastraße 10, per 1. Oktober zu vermieten: **2 Wohnungen** im Vorderhaus je **3** Zimmer m. Küche und Zugehör. 13360 8.4

Beiertheim. Bürgerstr. 105 sind **2 Wohnungen** mit Garten auf sofort oder später zu vermieten. B30129.3.3

Marktplatz
u. Ecke Kaiserstr. 141, im Hause der Buchhdlg., sind über die Festlichkeiten **möblierte Zimmer** mit 2 Betten u. Fenster, schönste Lage, 3 Tr. r., **zu vermieten.** B30492.2.2

Hübsches und gemütliches
möbl. Zimmer
in schöner Lage **zu vermieten.**
B30257* **Sophienstr. 148,** IV. lks.

Ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren billig sofort oder 1. Oktober zu vermiet. Zu erfragen B30496 **Kriegstraße 14,** Hth. II.

Möbliertes Zimmer
auf 1. Okt. zu vermieten. B30041.3.3
Kaiserallee 21, 3. St.

Douglasstraße 26, vis-à-vis der Post, ist ein zweifenstriges, fein möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch an einen Herrn sof. zu verm. 12372*

Göthestraße 45, 2 Treppen links, in einem ruhigen Hause ist in gesunder Lage, nach der Straße gelegenes, schönes, freundl. möbl. **Zimmer** sehr preiswert per sofort oder später zu **vermieten.** Ebendaselbst ist ein möbl., freundl. **Mansardenzimmer** sehr billig zu **vermieten.** B30200.3.2

Kaiserstr. 19 im 4. Stock ist ein großer **Balkon** über die Festlichkeiten zu vermieten. B30508
Näheres 4. Stock.

Kaiserstraße 187, 3 Treppen ist sehr gut möbliertes **Zimmer** an ein oder zwei Herren abzugeben, ev. Pension. B30513

Kronenstraße 51 ist ein **großes Zimmer** mit Küche u. Keller per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näh. parterre. B30102.3.3

Kurvenstraße 10, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B30437.5.3

Luisenstraße 12 ist auf 1. Oktober ein **möbliertes Zimmer** mit Extra-Eingang zu vermieten. B30509

Pension
mit möbliertem Zimmer in gutem Hause an gebildete junge Dame oder Herrn zum 1. Okt. zu vermieten. Preis **110—120 Mk.** monatlich.
Gefl. Off. u. Nr. B30374 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Pension
findet in gutem Hause junge Malerin, Gymnasiastin, Musikschülerin.
Off. u. Nr. B30375 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Miet-Gesuche:

Junges Ehepaar sucht
möbl. 2 Zimmerwohnung
inmitten der Stadt. 7791a.3.3
Offerten unter **F. U. C. 227** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Herr sucht zum 1. Okt. ungeniert., möbliertes **Zimmer,** wenn möglich mit separatem Eingang. Offert. mit Preis unter Nr. 7844a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kaufmann, Reis., **sucht** möbl. **Zimmer.** Nähe Göthe- und Körnerstr. Off. u. Nr. B30463 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Pension gesucht.
Für einen Primaner der Oberrealschule wird in der Nähe dieses Instituts, in ruhiger Familie Pension gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7856a an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein **Schüler** aus achtb. Familie
sucht sich ein Zimmer
in der Nähe der Kunstgewerbeschule auf 1. Oktober mit voller **Pension.**
Off. mit Preisang. unt. Nr. 7867a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Eigenes Einkaufshaus Konstantinopel.

Eigene Kunststopferei im Hause.

Von meiner **persönlichen Einkaufsreise** *aus* **Konstantinopel** *und* **Vorderasien** *zurückgekehrt, erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass mein Lager in*

modernen und antiken

Perser- u. Türkischen Teppichen

aufs reichhaltigste assortiert ist und offeriere dieselben zu **Engrospreisen.**

Carl Kaufmann

Karlsruhe, Amalienstrasse Nr. 30.

Grösstes Lager und einziges Spezialgeschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.

Permanente Ausstellung im Badischen Kunstverein. 13422

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

9475 ✱ **Karlsruhe 1906** ✱ 27.20

im Markgräfl. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof. Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Die jeweils **Samstags** auf den Stationen der **badischen** Staats-, Lokal- und Nebenbahnen, sowie der **bayerischen** und **pfälzischen** Bahnen gelösten einfachen Fahrkarten berechtigen nach **Abstempelung in der Ausstellung** innerhalb 3 Tagen zur freien Rückfahrt. Für Schnellzüge Zuschlagskarten erforderlich.

Billige 13683.3.2

Geschenk-Artikel.

Reizende Karlsruher Andenken!

Auf dem Wege zur Bahn.

Franz Hug

Karlsruhe i. B. **Karl-Friedrichstr. 14.**

Für Schule, Haus und Strasse

sind die echten

Bleyles

Knaben - Anzüge

in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die gesundeste und vorteilhafteste Kleidung.

Illustr. Kataloge gratis.

3.2 **Fabriklager bei** 13553

C. W. Keller,

am Ludwigsplatz.

Grossherzog Friedrich-Sekt

— gesetzlich geschützte Marke —

Spezial-Füllung Jubiläums-Cuvée

garantiert beste Flaschengärung, offerieren in ganzen und halben Kisten.

Franz Fischer & Cie.,

Karlsruhe, 13461.6.3

Kreuzstr. 29. — Telephon 163. — Steinstrasse 29.

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** **Adlerstrasse 7.**

Patentbureau

S. Hauser, **Strassburg i. E.**

Hoher Steg 23. Tel. 1787.

700a

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.

Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Carl Siede

Uhren-Reparatur-Anstalt

Kreuzstrasse 24

Nähe Hauptbahnhof.

13606 — **Feinste** 3.3

Süßrahmbutter

im Block per Pfd. Mk. 1.30

bei 5 Pfund Mk. 1.25

empfiehlt

Allgäuer Butter- und Käse-Haus z. „Alpenrose“

Inh.: **Alois Zanetti.**

Kaiserstraße 64. Telephon 2107

Als Spezialmarke

75.66 empfehle 4849

einen in Qualität **hochfeinen**

Gebr. Kaffee

à ℳ 1,40 per Pfund.

W. Erb, am **Lidellplatz.**

Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken. **Muster gratis und franko.**

Wein.

Ein größeres Quantum **selbstgezogener**

reiner Markgräfler Weine

von den Jahrgängen 1901, 1902 1904 und 1905 hat preiswert zu **verkaufen** 7758a.2.2

Eugen Zotz

Gärtnerei und Weingutsbesitzer

Heitersheim i. B.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Doppel-Leitern 249*

in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.

Alex. Karch, Winterstr. 17

Neue Rohrstühle

sind preiswert **zu verkaufen.** 3.2

B29745 **Ostendstraße 7.**

Verleih-Institut

eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.38

J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Geld Darlehne, koulant, gibt **Haacke, Oranienburg, Waldstraße 58.** Rückporto. 7764a3.2

Damen f. l. Aufnahme

6988a **Anna Oberst, Achern.** 6.5

Rotbrauner Setter,

schöner Begleithund, **billig abzugeben.** Hilda-Promenade 4, Eingang Kochstraße. B30357.3.2

Ausnahme-Tage in Schuhwaren

Für Damen:

Art. 501 od. 512. **Braune Knopf- und Schnürstiefel,** äusserst preiswert per Paar Mk. **2.75**

Art. 483. **Wichsleder-Schnürstiefel** mit Besatz per Paar Mk. **2.80**

Art. 53. **Imit. Chevreaux-Schnürstiefel,** elegante Façon per Paar Mk. **3.75**

Art. 450. **Dauerhafter Wichsleder-Schnürstiefel** per Paar Mk. **3.90**

Art. 8137 od. 8138. **Elegante Schnür- und Knopfstiefel** aus echtem Chevreaux-Leder per Paar Mk. **4.95**

Art. 884. **Dauerhafte echt Box-Calf-Schnürstiefel,** moderne Façon per Paar Mk. **5.95**

Art. 9318 od. 9323. **Echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** gute Qualität, elegante Form per Paar Mk. **6.90**

Für Herren:

Art. 413. **Dauerhafte Zugstiefel,** gewalkt, holzgenagelt per Paar Mk. **3.45**

Art. 801. **Bequeme, dauerhafte Wichsleder-Schnallenstiefel,** holzgenagelt per Paar Mk. **3.75**

Art. 77. **Dauerhafte Wichsleder-Zugstiefel,** äusserst preiswert per Paar Mk. **5.95**

Art. 9100. **Echt Box-Calf-Hakenstiefel,** moderne Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 9104. **Bequeme Hakenstiefel** aus echtem Chevreaux-Leder per Paar Mk. **7.90**

Art. 9398. **Echt Chevreaux-Schnallenstiefel,** bequem und dauerhaft per Paar Mk. **8.50**

Art. 963. **Hochelegante echte Boxcalf-Hakenstiefel,** garantiert Goodyear-Welt, allerneueste Façon per Paar Mk. **8.90**

Farbige Stiefel

für Kinder, Mädchen, Damen und Herren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R. 1 2/3, a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.

Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.

Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 13699
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.